

Tätigkeitsbericht über die ELER-Förderperiode 2007 bis 2013



Vorsitzender

Harald Henning

Landratsamt Sömmerda

Landrat

Bahnhofstraße 9

99610 Sömmerda

E-Mail: harald.henning@lra-soemmerda.de

www.rag-soemmerda-erfurt.de

LEADER-Management

Thüringer Landgesellschaft mbH

Weimarische Straße 29 b

99099 Erfurt

Ansprechpartner:

Marcus Bals

E-Mail: m.bals@thlg.de



Sömmerda, 30.09.2014

Inhalt

1 Allgemeine Angaben	1
1.1 Name / Rechtsform / Anschrift.....	1
1.2 Gebietsabgrenzung / Einwohner / Fläche.....	1
1.3 Vorsitzender.....	3
1.4 Mitgliederzahl	3
1.5 Struktur der regionalen Aktionsgruppe.....	3
2 Arbeitsweise der RAG	5
2.1 Management.....	5
2.2 Anzahl Sitzungen.....	7
2.3 Öffentlichkeitsarbeit	7
2.4 Budgetverwaltung / Geschäftsberichte RAG	9
2.4.1 Übersicht der Förderprojekte je Auszahlungsjahr	9
2.4.2 Gesamtübersicht der aus RAG-Budgets geförderten Projekte 2008-2015	22
3 Regionale Entwicklungsstrategie	23
3.1 Handlungsfelder und Leitprojekte	23
3.2 Wesentliche Abweichungen von der RES	24
3.3 Aktualisierung der sozioökonomischen Analysen.....	26
3.4 Anpassungs- und Steuerungsaktivitäten.....	27
4 Projekte im Rahmen des ELER-Schwerpunkts 4	28
4.1 Auswahlkriterien / Bewertungsmatrix	28
4.2 Anzahl Projektanträge	29
4.3 Anzahl Projektrealisierungen.....	29
4.4 Kooperationen	30
4.5 Fünf Best-Practice-Beispiele	31
5 Projekte außerhalb des ELER-Schwerpunkts 4	34
5.1 Projektanträge	34
5.2 Projektrealisierungen.....	35
6 Bewertung der Umsetzung des LEADER-Konzepts.....	36
7 Bewertung der Arbeit der Regionalen Aktionsgruppen	45

8 Mehrwert von LEADER	55
9 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen.....	61
Anhang	63

1 Allgemeine Angaben

1.1 Name / Rechtsform / Anschrift

RAG Sömmerda-Erfurt e.V.
Bahnhofstraße 9
99610 Sömmerda

1.2 Gebietsabgrenzung / Einwohner / Fläche

Die LEADER-Region Sömmerda-Erfurt umfasst den Landkreis Sömmerda vollständig (ohne die Stadt Sömmerda, aber einschließlich deren ländlich geprägter Ortsteile) und die nördlichen, ländlich geprägten Ortsteile der Stadt Erfurt.



Abb.1: An der RAG beteiligte Gebietskörperschaften (Quelle: eigene Darstellung)

Die Abgrenzung ergibt sich weitestgehend aus den naturräumlichen Gegebenheiten. Das Gebiet wird als Teil des Thüringer Beckens (Unstrut-, Gera-, Lossa-, Wipper- und Grammeniederung) im Norden durch die Höhenzüge der Finne, Hohe Schrecke, Schmücke und Hainleite, im Osten durch die Ausläufer des Ettersberges und im Westen durch die Fahner Höhen umfasst. Funktional wird der nördliche Stadt-Umland-Raum von Erfurt teilweise, der nördliche Verdichtungsraum Erfurt vollständig, der Einzugsbereich des Mittelzentrums Sömmerda und der Versorgungsbereich der Grundzentren Gebesee, Weißensee, Kölleda und Buttstädt abgedeckt.

Die Ortsteile der Städte Sömmerda und Erfurt sind -obwohl sie zur Stadt gehören- Bestandteil des RAG-Gebietes, da sie von der Charakteristik eher dem ländlichen Raum zuzuordnen sind. Obwohl vor allem im Bereich Erfurt einige der Ortsteile bereits an die Stadt „gewachsen“ sind (z.B. Gispersleben), ist die Mehrzahl der relevanten Ortsteile doch baulich und räumlich separiert und nimmt als Verbindung zwischen der Stadt und dem Umland eine entscheidende Funktion ein, die bei der Entwicklung des ländlichen Raumes zu beachten ist.

Innerhalb der kommunalen Gebietsgliederung gab es im Dezember 2012 eine Änderung. Die Gemeinde Großmonra wurde aufgelöst und in die Stadt Kölleda eingegliedert.

Beteiligte Gebietskörperschaften und Einwohnerzahlen

▪ Erfüllende Gemeinde Elxleben/Witterda	3.348 Einwohner
▪ Stadt Weißensee (einschl. Waltersdorf, Ottenhausen und Scherndorf)	3.397 Einwohner
▪ VG Kindelbrück	5.686 Einwohner
▪ VG Kölleda	11.145 Einwohner
▪ VG Buttstädt	6.871 Einwohner
▪ VG „An der Marke“ (Sitz: Schloßvippach)	4.056 Einwohner
▪ VG „Gramme-Aue“ (Sitz: Großrudstedt)	5.191 Einwohner
▪ VG „Gera-Aue“ (Sitz: Gebesee)	4.952 Einwohner
▪ VG Straußfurt	7.144 Einwohner
▪ Stadt Sömmerda (nur Ortsteile)	
Frohndorf	443 Einwohner
Leubingen	885 Einwohner
Orlishausen	691 Einwohner
Rohrborn	189 Einwohner
Schallenburg	368 Einwohner
Stödden	98 Einwohner
Tunzenhausen	473 Einwohner
Wenigensömmern	279 Einwohner
	gesamt 3.426 Einwohner
▪ Ortschaften der Stadt Erfurt	
Gispersleben	4.107 Einwohner
Kühnhausen	1.165 Einwohner
Kerspleben	1.748 Einwohner
Mittelhausen	1.048 Einwohner
Stotternheim	3.506 Einwohner
Schwerborn	605 Einwohner
Tiefthal	1.068 Einwohner
Töttleben	324 Einwohner
	gesamt 13.571 Einwohner

In der Region leben somit insgesamt **68.787** Einwohner (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik; Stand: 31.12.2012).

1.3 Vorsitzender

Der Vereinsvorsitzende ist Herr Harald Henning, Landrat des Landkreises Sömmerda.

Stellvertreter sind Helfried Becker (Vorsitzender der VG Buttstädt – Im Vorstand als Vertreter der Kreissektion Sömmerda des Gemeinde- und Städtebundes) sowie Dr. Klaus Wagner (Geschäftsführer der Universal Agrar Mittelhausen e.G.).

1.4 Mitgliederzahl

Die RAG setzt sich aus 39 Mitgliedern (Stand August 2014) zusammen. Hiervon bilden 12 Mitglieder den stimmberechtigten Vorstand (davon acht WiSo-Partner). Fünf weitere Vorstandsmitglieder, ohne Mitgliedschaft in der RAG, nehmen eine beratende Funktion wahr.

1.5 Struktur der regionalen Aktionsgruppe

Die RAG Sömmerda – Erfurt e.V. wurde am 24.04.2007 gegründet. Sie besteht im Wesentlichen aus zwei Organen:

- der Mitgliederversammlung und
- dem Vorstand.

Ein eigenständiger Fachbeirat war nach dem Beschluss der Satzung durch das Gremium, bestehend aus den späteren Vereinsmitgliedern, nicht notwendig.

Der Vereinsvorstand setzt sich aus Mitgliedern:

- des Landkreises Sömmerda
- der Stadt Erfurt
- der Kreissektion Sömmerda des Gemeinde – und Städtebundes
- des Kreisbauernverbandes
- der Landwirtschaft
- der ländlichen Bildung
- des Handwerks und der Wirtschaft
- von Banken/Sparkassen
- von Naturschutz/Umwelt
- des Bereichs Tourismus¹
- der sozialen Gruppierungen
- und der Kirchen

zusammen. Damit sind weite Bereiche des Akteursspektrums der ländlichen Entwicklung im Gebiet der RAG erfasst. Weitere 50% der stimmberechtigten Mitglieder werden aus dem Bereich der WISO-Partner und Vertreter der Zivilgesellschaft gestellt. Weiterhin werden zu jeder Sitzung des

¹ Seit 31.12.2011 aufgrund Auflösung des Tourismusverbandes Sömmerda nicht mehr stimmberechtigt, sondern in beratender Funktion über das LRA Sömmerda besetzt.

Vorstandes, zur fachlichen Unterstützung, Vertreter des Landwirtschaftsamtes und des Amtes für Landentwicklung und Flurneuordnung hinzugezogen. Durch die hinzugezogenen Akteure der ländlichen Entwicklung erwies sich der Vereinsvorstand als arbeitsfähig und erfüllt gleichzeitig die Aufgaben des Fachbeirates.

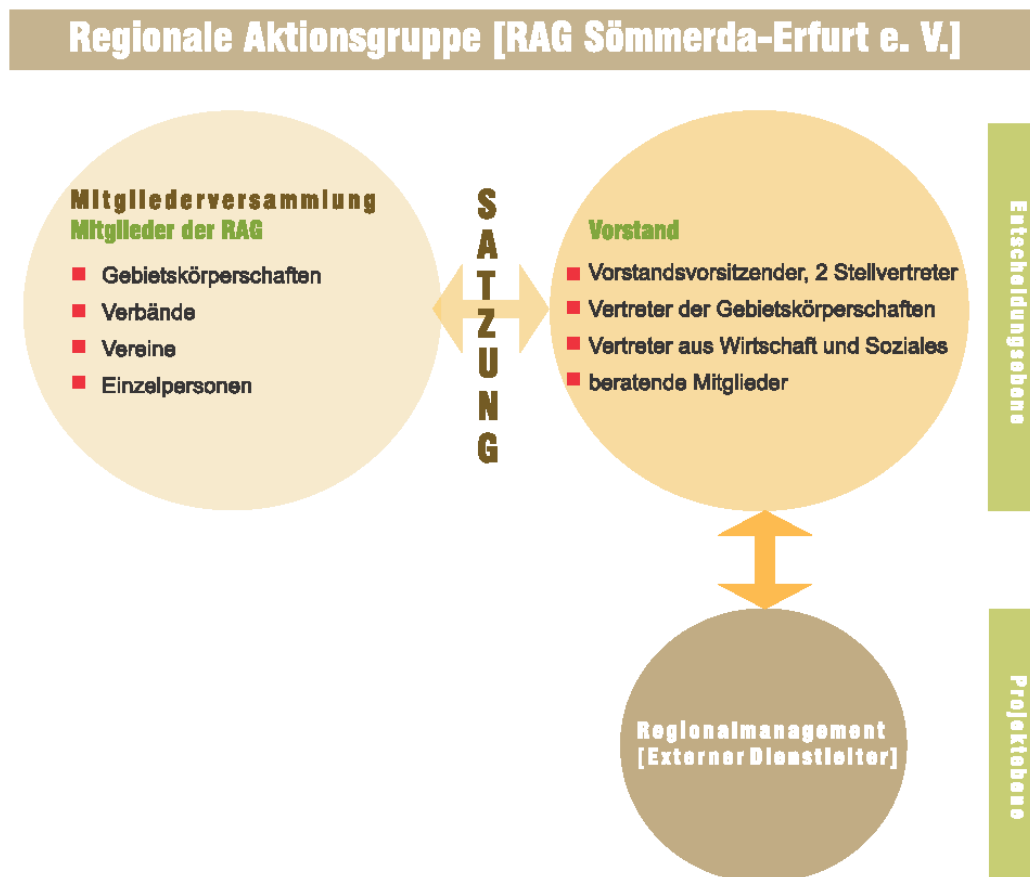


Abb.2: Organigramm der RAG Sömmerda – Erfurt (Quelle: RES Langfassung der RAG Sömmerda Erfurt, 2007)

2 Arbeitsweise der RAG

2.1 Management

Der Auftrag für das Management wird durch die Thüringer Landgesellschaft mbH ausgeführt.

LEADER-Management (LM) ist ein aktiver Prozess, diesen gilt es zu organisieren und zu moderieren. Es sind Ideen und Projekte zu initiieren, Akteure zu mobilisieren, Projekte und Akteure zu vernetzen, Akteure zu motivieren und Projekte zu finanzieren. Das LM muss dabei auf den im LEADER-Prozess geschaffenen Strukturen aufbauend den Prozess in die aktuelle Ausrichtung der integrierten ländlichen Entwicklung begleiten. Die Entwicklung einer Basis für Strukturierung und Strategieentwicklung, in Form eines kommunikativen Prozesses (Bottom-up Ansatz) mit dem Ziel einer stärkeren Umsetzungsorientierung ist eine Hauptaufgabe.

Es ist Aufgabe des LM, neben der Projekt- und Antragsvorbereitung auch das Finanzmanagement für die RAG zu übernehmen. Das LM muss dabei über eine hohe Moderations- und Fachkompetenz verfügen und in der Lage sein, eine qualifizierte Begleitung des Prozesses mit klar strukturierten Abläufen zu organisieren, umzusetzen und fachlich zu unterstützen.

Wichtig für die Akzeptanz des LM sind das Wirken und die Präsenz in der Region. Das LM ist Ansprechpartner nach innen und außen. Dies umfasst eine intensive Kommunikation mit den Verwaltungen von Städten und Gemeinden der Region, die Information der politischen Gremien und der politischen Entscheidungsträger der Region sowie die Einbeziehung der Fachbehörden. Das LM vermittelt Kontakte, vernetzt und arbeitet Synergien heraus.

Das LM trägt zur Konfliktlösung durch Konsensbildung bei. Dabei muss es auf verschiedene Konfliktlösungsstrategien zurückgreifen können. Hierzu gehören u.a. die Moderationskompetenz (z.B. in den Bereichen Bodenordnung, Wegebau, Spannungsfelder Landwirtschaft – Siedlungsentwicklung – Gewerbeentwicklung – Naturschutz) und Mediationskompetenz. Vor allem wird vom LM eine starke inhaltliche Kompetenz als Voraussetzung zur Bewältigung dieser Aufgabe verlangt. So können von Seiten des LM inhaltliche Vorschläge eingebracht werden.

Eine enge strategische Abstimmung der LEADER RAG mit den benachbarten und überregionalen Regionen ist erforderlich. Die Bedeutung der überregionalen Zusammenarbeit hat in den vergangenen Jahren zugenommen und wird auch weiterhin intensiviert werden. Die Zusammenarbeit dient der strategischen Abstimmung von Projekten sowie der Vermeidung von Doppelarbeit und Konkurrenzen. Projektbeförderung wird untereinander abgestimmt. So wird zur Bündelung von Aktivitäten und Ressourcen beigetragen. Die Kooperation und Abstimmung ist Aufgabe des LM.

Die Aufgaben des Regionalmanagements entsprechen folgenden Schwerpunkten:

1. Betreuung und Leitung der Geschäftsstelle inklusive Finanz- und Fördermittelmanagement einschließlich der Buchhaltung
2. Prozessmanagement: Koordination und Durchführung des Gesamtprozesses
 - Vorbereitung, Durchführung und Moderation der Sitzungen des Vorstandes und der Mitgliederversammlung des e.V.
 - regelmäßige Berichterstattung
 - Koordination der Aktivitäten
 - Beratung und Unterstützung des Vorsitzenden
3. Projektmanagement
 - Betreuung und erfolgreiche Umsetzungsbegleitung von Projekten
 - Verstetigung begonnener Projekte in Regie der RAG
 - Unterstützung der Projektträger begonnener Projekte (Beratung der Projektträger, Projektsteuerung)
4. Öffentlichkeitsarbeit
 - Pflege der Internetpräsentation
 - Erarbeitung von Informationsmaterial wie Newsletter, regelmäßige Pressearbeit
 - Absicherung des Informationsbedarfes der Akteure, Gemeinden und Städte, des Landkreises sowie des Fördermittelgebers
 - Zusammenarbeit mit der europäischen und den deutschen Vernetzungsstellen LEADER
5. Monitoring und Evaluation des LEADER-Prozesses 2007-2013
 - Aktualisierung der sozioökonomischen Situationsbeschreibung und aktuelle Bedarfs- und Potenzialanalyse
 - Ergebnis- und Wirkungsanalyse der Vorhaben (einschl. Befragung und Analysen bei Fördermittelempfängern)
 - Selbstbewertung des Kapazitätsaufbaus (vgl. Fragebogen zur Selbstbewertung) einschließlich der nötigen Vorbereitung, Berichterstattung und damit verbundenen Öffentlichkeitsarbeit, Fortbildung der Akteure
 - Erstellung eines Abschlussberichts für die Förderperiode 2007-2013

2.2 Anzahl Sitzungen

Vorstandssitzungen: 30

E-Mail-Votierungen: 16

Mitgliederversammlungen: 4

- Regularien zur Einladung
 - Die Einladung zu Vorstandssitzungen erfolgt bis spätestens eine Woche vor dem Termin.
 - Die Einladungen gehen den Vorstandsmitgliedern per E-Mail zu.
 - Teilnahmebestätigung: als Teilnahmebestätigung gilt eine Antwort E-Mail innerhalb von 2 Tagen nach Eingang der Einladung
 - Die Feststellung der Beschlussfähigkeit erfolgt nach § 8 (6) Satzung. Wird die Beschlussfähigkeit nicht erreicht, folgt die Absage des Termins.
 - Der Vorstand erhält durch das LM eine Kurzvorstellung der Projekte, über die in der Vorstandssitzung entschieden werden soll
 - Das LM unterbreitet dem Vorstand Vorschläge zur Bewertung der Projekte
 - Zur Bewertung wird eine Matrix angelegt, die sich an der Regionalen Entwicklungsstrategie der Region orientiert

- Niederschrift

Niederschriften zu Vorstandssitzungen werden durch das LEADER-Management erstellt. Die Niederschriften zu Vorstandssitzungen gehen den Vorstandsmitgliedern spätestens mit der Einladung zu nächsten Sitzung zu. Die Niederschrift wird in der jeweils nächsten Vorstandssitzung beschlossen.

2.3 Öffentlichkeitsarbeit

Jahr	Art und Thema der Öffentlichkeitsarbeit	Thema
2007	Aufstellung der Regionalen Entwicklungsstrategie mit mehreren Arbeitskreisen und Präsentation der Zwischen- und Endergebnisse in der örtlichen Presse	
2008	Informationsveranstaltungen für Kommunen, Hochschulen	RAG, Arbeit und Projekte
2009	Informationsveranstaltungen für Kommunen, Hochschulen	RAG, Arbeit und Projekte
2009	Regionalkonferenz Mittelthüringen	Überregionaler Austausch der RAGn: Sömmerda-Erfurt, Gotha – Ilm-Kreis – Erfurt, Weimarer Land
2010	feierliche Übergabe von Förderscheck im Schloss Kannawurf des ALF Gotha durch	

	Minister Jürgen Reinholz	
2010	Informationsveranstaltung für Tourismusverband LK Sömmerda	RAG, Arbeit und Projekte
2011	RAG-Rundbrief	
2011	Bürgerversammlung Kannawurf	Kannawurf als Dorferneuerungsschwerpunkt in der Region Sömmerda-Erfurt / Vorstellung der Arbeit der RAG
2011	RAG-Rundbrief	
2012	RAG-Rundbrief	
2012	LandSalon Nr. 1	Visionen für den ländlichen Raum zwischen Tradition und Moderne
2012	RAG-Rundbrief	
2012	Broschüre „LANDleben – LebensWERTes Land“	
2012	1. Thüringer Bauernmarkt im Landkreis Sömmerda (Eixleben, 03.10.2012) Einbindung in den „Tag der Regionen“	
2013	2. Thüringer Bauernmarkt im Landkreis Sömmerda (Eixleben, 01.05.2013)	
2013	3. Thüringer Bauernmarkt im Landkreis Sömmerda (Eixleben, 03.10.2013) Einbindung in den „Tag der Regionen“ Einbindung in die „Geschmackstage 2013“	
2013	Sonderausstellung zur RAG Sömmerda im Rahmen der regionalen Leistungsschau „SÖM 2013“ „LANDleben – LebensWERTes Land“	Vorstellung der der Arbeit der RAG und ausgewählter Projekte
2013	Artikel „LANDleben – LebensWERTes Land“ im Amtsblatt Sömmerda – Sonderbeilage zur Sonderausstellung der RAG Sömmerda im Rahmen der regionalen Leistungsschau „SÖM 2013“	Vorstellung der der Arbeit der RAG und ausgewählter Projekte
2013	Informationsveranstaltungen	RAG, Arbeit und Projekte
2013	RAG-Rundbrief	
2013-2014	Ausstellung „LANDleben – LebensWERTes Land“ beim Thüringer Bauernmarkt im Landkreis Sömmerda Ausstellung im Foyer des Landratsamtes (Dez. 2013 bis Februar 2014)	Vorstellung der der Arbeit der RAG und ausgewählter Projekte
2014	Ausstellung „LANDleben – LebensWERTes Land“ beim Thüringer Bauernmarkt im Landkreis Sömmerda Verwendung der Ausstellung bei der Mitgliederversammlung der RAG am 17.03.14)	Vorstellung der der Arbeit der RAG und ausgewählter Projekte
2014	4. Thüringer Bauernmarkt im Landkreis Sömmerda (Eixleben, 01.05.2014)	
2014	Ausstellung „LANDleben – LebensWERTes Land“	Vorstellung der der Arbeit der RAG und ausgewählter Projekte

	Tes Land“ beim Thüringer Bauernmarkt im Landkreis Sömmerda (Elxleben, 01.05.2014)	ausgewählter Projekte
2014	IBA Tour im Landkreis Sömmerda	
2014	5. Thüringer Bauernmarkt im Landkreis Sömmerda (Elxleben, 03.10.2014) Einbindung in den „Tag der Regionen“	

Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit:

- Aktualisierung und Pflege des RAG-Internetauftritts
- Informationen über LEADER-Projekte und Veranstaltungen in Presseartikeln
- Informationen über RAG Rundbrief
- Informationen u.a. an Kommunen, Vereine, Einzelpersonen und Betriebe über Förderprogramme und Fristen, Wettbewerbe
- Informationen über LEADER in Kreis Ausschüssen und Kreistagssitzungen
- Informationen über LEADER in Gremien der Stadt Erfurt

Druckerzeugnisse:

- Flyer
- Präsentationsfahnen für Ausstellungen
- Abschlussbroschüre (2 Auflagen)

2.4 Budgetverwaltung / Geschäftsberichte RAG

2.4.1 Übersicht der Förderprojekte je Auszahlungsjahr

Auszahlungsjahr 2008

Förderprogramm	Gemeinde	Ortsteil	Projektträger	Projekt	beantragte Gesamtkosten ²	davon Fördermittel 2008
DE	Kanna-wurf		Künstlerhaus Thüringen e.V.	Schloss Kannawurf. Nordflügel – Veranstaltungssaal. Erneuerung des Fußbodens		
DE	Rasten-berg	Bachra	Kinderland Bachra e. V.	Pflasterarbeiten, Sanierung und Dämmung der Außenfassade		
DE	Udestedt		Gemeinde Udestedt	Weimarerischer Hof – Außenanlagen 1. BA (Begrünung, Pflasterung u.		

² Gesamtkosten, die ursprünglich bei der RAG zur Förderung beantragt wurden. Die tatsächlichen Investitionskosten können nach Prüfung durch die Bewilligungsbehörde auf Förderfähigkeit von den ursprünglich beantragten Gesamtkosten abweichen.

Förderprogramm	Gemeinde	Ortsteil	Projektträger	Projekt	beantragte Gesamtkosten ²	davon Fördermittel 2008
				Terrasse)		
DE	Witterda		Gemeinde Elxleben	1. BA Regionales Kultur- und Freizeitzentrum Witterda		
Förderung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen an Gewässern II. Ordnung	Gangloffsömmern		Gemeinde Gangloffsömmern	1. BA - Wehranlage		
Ländlicher Wegebau	Erfurt	Kerspleben	Stadt Erfurt	Am Sulzenberg		
Ländlicher Wegebau	Kindelbrück		Stadt Kindelbrück	Wege in die Steinzeit - Wildgatter		
Ländlicher Wegebau	Riethgen		Gemeinde Riethgen	Uferweg, Tasche		
Revitalisierung	Ringleben		Landwirtschaftlicher Betrieb	Abriss Heizhaus, Heiztrasse, Anschieber Drogentrocknung und Anbau Lagerhalle		
Revitalisierung	Sömmerda	Schallenburg	Landwirtschaftlicher Betrieb	1. BA - Abbrucharbeiten Dach		
				10	1.346.237,16 €	560.900,00 €

Auszahlungsjahr 2009

Förderprogramm	Gemeinde	Ortsteil	Projektträger	Projekt	beantragte Gesamtkosten	davon Fördermittel 2009
DE	Alperstedt		Gemeinde Alperstedt	Außenanlagen am Bürgerhaus		
DE	Gangloffsömmern		Gemeinde Gangloffsömmern	Dacheindeckung Kulturhaus Gangloffsömmern - 1. BA		
DE	Kannawurf		Künstlerhaus Thüringen e.V.	Schloss Kannawurf. Renaissanceaal - Einbau einer Decke		
DE	Kannawurf		Künstlerhaus Thüringen e.V.	Schloss Kannawurf. Renaissanceaal - Einbau eines Fußbodens		
DE	Kannawurf		Künstlerhaus Thüringen e.V.	Schloss Kannawurf. Renaissanceaal - Fenster		
DE	Kleinbrennbach		Gemeinde Kleinbrennbach	Gemeindeamt - Umbau u. Renovierung		
DE	Kleinbrennbach		Gemeinde Kleinbrennbach	Sanierung Dorfgemeinschaftshaus		
DE	Olbersleben		privater Antragsteller	Scheunendach Butteltstedter Straße		
DE	Rastenbergr		Stadt Rastenbergr	Schwimmbad		
DE	Riethnordhausen		Gemeinde Riethnordhausen	Entwicklung der Turnhalle zum multifunktionalen Dorfgemeinschaftszentrum 2. BA		
DE	Schillingstedt		Gemeinde Schillingstedt	Dorfgemeinschaftshaus - 1. BA Dach- und Giebelsanierung		
DE	Sömmerda	Frohdorf	Stadt Sömmerda	Erneuerung des Dorfplatzes		
DE	Udestedt		Gemeinde Udestedt	Weimarer Hof - Außenan-		

Förderprogramm	Gemeinde	Ortsteil	Projektträger	Projekt	beantragte Gesamtkosten	davon Fördermittel 2009
				lagen - 2. BA (Hof- und Freiflächengestaltung)		
DE	Werningshausen		Gemeinde Werningshausen	Herrichtung einer Freifläche zu einem attraktiven Spielplatz		
Ländlicher Wegebau	Eckstedt		Gemeinde Eckstedt	Bachstedter Weg		
Ländlicher Wegebau	Elxleben		Gemeinde Elxleben	Weg Elxleben - Witterda (Stadtweg)		
Ländlicher Wegebau	Kindelbrück		Stadt Kindelbrück	Wege in die Steinzeit - 4. BA Baubereich 4.1		
Ländlicher Wegebau	Markvippach	Bachstedt	Gemeinde Eckstedt	Eckstedter Weg		
Ländlicher Wegebau	Riethordhausen		Gemeinde Riethordhausen	Hopfgartenweg		
Ländlicher Wegebau	Witterda		Gemeinde Elxleben OT Witterda	Ländlicher Wegebau Elxleben - Witterda		
Revitalisierung	Erfurt	Mittelhausen	Landwirtschaftlicher Betrieb	Abriss und Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude-substanz 1. BA u. 2. BA		
Revitalisierung	Erfurt	Mittelhausen	Landwirtschaftlicher Betrieb	Abriss und Umnutzung landwirtschaftlicher Gebäude-substanz 1. BA u. 2. BA		
Revitalisierung	Sömmerda	Schallenburg	Landwirtschaftlicher Betrieb	2. BA Abriss und Entsorgung der Gebäude und Hofflächen		
				23	2.047.393,30 €	936.128,79 €

Auszahlungsjahr 2010

Förderprogramm	Gemeinde	Ortsteil	Projekträger	Projekt	beantragte Gesamtkosten	davon Fördermittel 2010
DE	Alperstedt		Gemeinde Alperstedt	Außenanlagen am Bürgerhaus		
DE	Großrudestedt	Kranichborn	Gemeinde Großrudestedt	Altes Gut Kranichborn - Innenausbau 1. BA		
DE	Großrudestedt	Kranichborn	Gemeinde Großrudestedt	Altes Gut Kranichborn 3. BA		
DE	Hardisleben		Gemeinde Hardisleben	Platzgestaltung Karlsplatz		
DE	Kannawurf		Denkmalpflegezentrum e.V.	Schloss Kannawurf. Südturm Mauerwerksanierung und Fenster		
DE	Kannawurf		Denkmalpflegezentrum e.V.	Schloss Kannawurf. Westfassade - Mauerwerkssanierung und Fenster		
DE	Kannawurf		Denkmalpflegezentrum e.V.	Schloss Kannawurf. Nordturm – Mauerwerksanierung und Fenster		
DE	Kleinbrennbach		Gemeinde Kleinbrennbach	Gemeindeamt - Umbau u. Renovierung		
DE	Ollendorf		Gemeinde Ollendorf	Sportlerheim - Anbau eines Versammlungs- und Gymnastikraumes an vorhandenes Gebäude		
DE	Rastenberg		Stadt Rastenberg	Schwimmbad		
DE	Riethordhausen		Gemeinde Riethordhausen	Entwicklung der Turnhalle zum multifunktionalen Dorfgemeinschaftszentrum 1. BA		
DE	Riethordhausen		Gemeinde Riethordhausen	Entwicklung der Turnhalle zum multifunktionalen Dorfgemein-		

Förderprogramm	Gemeinde	Ortsteil	Projektträger	Projekt	beantragte Gesamtkosten	davon Fördermittel 2010
				schaftszentrum 3. BA		
Innovative Vorhaben	Kannawurf		Künstlerhaus Thüringen e.V.	Schloss Kannawurf. Stipendiatenhaus		
Ländlicher Wegebau	Kleinmölsen		Gemeinde Kleinmölsen	Linderbachweg 1. BA		
Ländlicher Wegebau	Ollendorf		Gemeinde Ollendorf	Hinter den Höfen 1. BA		
Ländlicher Wegebau	Riethordhausen		Gemeinde Riethordhausen	Hopfgartenweg		
				16	1.198.073,58 €	506.739,97 €

Auszahlungsjahr 2011

Förderprogramm	Gemeinde	Ortsteil	Projektträger	Projekt	beantragte Gesamtkosten	davon Fördermittel 2011
DE	Alperstedt		Gemeinde Alperstedt	Festplatzgestaltung Breite Gasse		
DE	Andisleben		Gemeinde Andisleben	Dorfgemeinschaftshaus 1. BA		
DE	Bilzingsleben		privater Antragsteller	Wohnhaus - Sanierung Südfassade		
DE	Großrudestedt		privater Antragsteller	Dachinstandsetzung Scheune und 2 Garagen		
DE	Großrudestedt	Kranichborn	Gemeinde Großrudestedt	Altes Gut Kranichborn 3. BA		
DE	Großrudestedt	Kranichborn	Gemeinde Großrudestedt	Altes Gut Kranichborn - weiterer Innenausbau 2. BA 1. TA		
DE	Großrudestedt	Kranichborn	Gemeinde Großrudestedt	Altes Gut Kranichborn - abschließender Innenausbau 2.		

Förderprogramm	Gemeinde	Ortsteil	Projektträger	Projekt	beantragte Gesamtkosten	davon Fördermittel 2011
				BA - 2. TA		
DE	Haßleben		Kirchbauverein St. Michael e.V.	Einfriedung Kirche		
DE	Nöda		Club maritim Erfurt e.V.	Maritimes Mehr-generatio-nenhaus		
DE	Ollendorf		Gemeinde Ollendorf	Sportlerheim - Anbau eines Versammlungs- und Gymnastik-raumes an vor-handenes Ge-bäude		
DE	Ollendorf		Gemeinde Ollendorf	Feuerwehrgelände - Ausbau Dachgeschoss zum Versamm-lungsraum		
DE	Udestedt		privater Antrag-steller	Wärmedämmung und Einbau von Fensterbänken		
DE	Weißensee		Initiative Land-schaftspflege e.V.	Umweltbildungs-zentrum		
Innova-tive Vorha-ben	Kanna-wurf		Künstlerhaus Thüringen e.V.	Schloss Kanna-wurf. Stipendiatenhaus		
Innova-tive Vorha-ben	Vogels-berg		Gemeinde Vogelsberg	Latentwärme-speicher im Nahwärmenetz der Biogasanlage Vogelsberg		
Länd-licher Wege-bau	Erfurt	Töttleben	Stadt Erfurt	Linderbachweg		
Länd-licher Wege-bau	Ollendorf		Gemeinde Ollendorf	Hinter den Höfen 1.BA		
Revitali-sierung	Gebesee		Stadt Gebesee	Abriss ehem. Kaufhalle		
				18	1.306.330,33 €	580.111,21 €

Auszahlungsjahr 2012

Förderprogramm	Gemeinde	Ortsteil	Projekträger	Projekt	beantragte Gesamtkosten	davon Fördermittel 2012
DE	Alperstedt		Gemeinde Alperstedt	Festplatzgestaltung Breite Gasse		
DE	Andisleben		Gemeinde Andisleben	Dorfgemeinschaftshaus - 2. BA		
DE	Bilzingsleben		Gemeinde Bilzingsleben	Errichtung eines Kinderspielplatzes		
DE	Größmölsen		Gemeinde Größmölsen	Umbau ehem. Konsum am Bürgerhaus		
DE	Kleinbrennbach		Gemeinde Kleinbrennbach	ehem. Pfarrhaus / Wohlklanghaus		
DE	Kleinmölsen		Gemeinde Kleinmölsen	Sanierung Kirchplatz		
DE	Kölleda	Burgwenden	privater Antragsteller	Reifenstein - Sanierung Nebengebäude / Umnutzung zu Büro		
DE	Kölleda	Burgwenden	Gemeinde Großmonra	Dach Mehrzweckgebäude Feuerwehr		
DE	Mannstedt		Gemeinde Mannstedt	Neugestaltung der Nebenanlagen am Anger		
DE	Markvippach		Gemeinde Markvippach	Straßen- und Gehwegebau sowie Beleuchtung "Am Kirchschlag"		
DE	Rastenbergr		Rastenberger Waldschwimmbad e. V.	Waldschwimmbad "2016" - Sanierung des Pavillons		
DE	Rastenbergr		Rastenberger Waldschwimmbad e. V.	Waldschwimmbad "2016" - Sanierung der Terrasse		
Ländlicher Wegebau	Erfurt	Mittelhausen	Stadt Erfurt	Marbseitenweg		

Förderprogramm	Gemeinde	Ortsteil	Projektträger	Projekt	beantragte Gesamtkosten	davon Fördermittel 2012
Ländlicher Wegebau	Kölleda	Battendorf	Gemeinde Großmonra	Erfurter Weg - Ausbau Finnebahn-Radweg - Abschnitt II - Battendorf		
Ländlicher Wegebau	Kölleda	Großmonra	Gemeinde Großmonra über VG „Kölleda“	Ausbau Finnebahn-Radweg - Abschnitt II - Großmonra		
Ländlicher Wegebau	Stadt Gebesee		Stadt Gebesee	Verbindung zum Brühl		
Revitalisierung	Erfurt	Kerspleben	privater Antragsteller	Abriss Mischfütteranlage und Ställe 1. BA		
Revitalisierung	Schillingstedt		Gemeinde Schillingstedt	Abbruch Wohnhaus		
Revitalisierung	Schwerstedt		Landwirtschaftlicher Betrieb	Abriss alte Stallanlage - 3. BA		
Revitalisierung	Schwerstedt		Landwirtschaftlicher Betrieb	Abriss alte Stallanlage - 2. BA		
Revitalisierung	Schwerstedt		Landwirtschaftlicher Betrieb	Abriss alte Stallanlage - 1. BA		
				21	1.747.855,60 €	552.180,98 €

Sonstige Projekte 2012:

22. Elxleben: Thüringer Bauernmarkt am 03.10.2012
23. Hardisleben: Sanierung Kindergarten „Hardislebener Spatzen“, umgesetzt als DEFörderschwerpunkt-Maßnahme
24. Gangloffsömmern: Abbruch ehem. Berufsschulzentrum / Wohnheim für Asylbewerber 2. BA, umgesetzt „in Eigenregie“
25. Gangloffsömmern: Revitalisierung von Brachflächen ehem. Berufsschulzentrum / Wohnheim für Asylbewerber 3. BA, umgesetzt „in Eigenregie“

Auszahlungsjahr 2013

Förderprogramm	Gemeinde	Ortsteil	Projektträger	Projekt	beantragte Gesamtkosten	davon Fördermittel 2013
DE	Andisleben		Gemeinde Andisleben	Dorfgemeinschaftshaus - 2. BA		
DE	Großmölsen		Gemeinde Großmölsen	Umbau ehem. Konsum am Bürgerhaus		
DE	Kleinmölsen		Gemeinde Kleinmölsen	Sanierung Kirchplatz		
DE	Kölleda	Großmonra	Gemeinde Großmonra	Dorfgemeinschaftshaus Dacherneuerung, Fassadensanierung und Wärmedämmung		
DE	Olbersleben		Verwaltungsgemeinschaft „Buttstädt“	Sanierung Bürgerhaus - 1. BA Dach und Saaldecke		
DE	Ostramondra		privater Antragsteller	Schloß – Herrenhaus		
DE	Rastenberg		Stadt Rastenberg	Waldschwimmbad – Wasserspielplatz		
DE	Rastenberg		Rastenberger Waldschwimmbad e. V.	Waldschwimmbad - Sanierung Wege/ Stützmauern/ Treppe im Eingangsbereich		
Ländlicher Wegebau	Erfurt	Mittelhausen	Stadt Erfurt	Marbseitenweg		
Ländlicher Wegebau	Kölleda	Großmonra	Stadt Kölleda	Ausbau Finnebahn-Radweg, Abschnitt III		
Ländlicher Wegebau	Rastenberg	Roldisleben	Stadt Rastenberg	Ausbau ländlicher Weg "Hinter dem Dorfe"		

Förderprogramm	Gemeinde	Ortsteil	Projektträger	Projekt	beantragte Gesamtkosten	davon Fördermittel 2013
Revitalisierung	Erfurt	Kersp-leben	privater Antragsteller	Abriss Mischfütteranlage und Ställe (ehem. LPG-Tierproduktion) 2. BA		
Revitalisierung	Schillingstedt		Gemeinde Schillingstedt	Abriss ehem. Gaststätte - Nebengebäude Kölldaer Straße 7 (Antrag 1)		
Revitalisierung	Schillingstedt		Gemeinde Schillingstedt	Abriss ehem. Gaststätte - Wohngebäude u. Nebengelass Kölldaer Straße 7 (Antrag 2)		
				14	1.239.238,94 €	622.571,46 €

Sonstige Projekte 2013:

15. Elxleben: Thüringer Bauernmarkt am 01.05.2013
16. Elxleben: Thüringer Bauernmarkt am 03.10.2013
17. WIR HIER!: Kooperationsprojekt der RAGs Sömmerda-Erfurt und Weimarer Land-Mittelthüringen in Zusammenarbeit mit der LEB Thüringen, ESF-gefördert (Integrationsrichtlinie)
18. Köllda OT Burgwenden: Sanierung Dach Mehrzweckgebäude Feuerwehr (umgesetzt ohne LEADER-Mittel)

Auszahlungsjahr 2014

Förderprogramm	Gemeinde	Ortsteil	Projektträger	Projekt	beantragte Gesamtkosten	davon bewilligte Fördermittel 2014 ³
DE	Großneuhausen		privater Antragsteller	Wohnhaus/ Tierarztpraxis		
DE	Kannawurf		Denkmalpflegezentrum e.V.	Schloss Kannawurf. Südflügel - Dachsanierung		
DE	Kannawurf		Denkmalpflegezentrum e.V.	Schloss Kannawurf. Südanbau - Ostfassade und Südfassade – Mauerwerks-		

³ Angaben der Fördermittel unter dem Vorbehalt der abschließenden Berechnung der auszahlenden Fördermittel durch die Bewilligungsbehörde auf Grundlage bezahlter Rechnungen

Förderprogramm	Gemeinde	Ortsteil	Projektträger	Projekt	beantragte Gesamtkosten	davon bewilligte Fördermittel 2014 ³
				sanierung und Fenster		
DE	Kölleda	Großmonra	Gemeinde Großmonra	Dorfgemeinschaftshaus Dacherneuerung, Fassaden- sanierung und Wärmedämmung		
DE	Olbersleben		Gemeinde Olbersleben	Sanierung Bürgerhaus - 1. BA Dach und Saaldecke		
DE	Olbersleben		Gemeinde Olbersleben	Sanierung Bürgerhaus - 2. BA Fenster- und Türsanierung, Erneuerung Elektroinstallation und Saalbeleuchtung		
DE	Ostramondra		privater Antragsteller	Schloß – Herrenhaus		
DE	Rastenberg		Stadt Rastenberg	Waldschwimmbad – Wasserspielplatz		
Ländlicher Wegebau	Rastenberg	Roldisleben	Stadt Rastenberg	Ausbau ländlicher Weg "Hinter dem Dorfe"		
Revitalisierung	Elxleben		Gemeinde Elxleben	Grunderwerb und Abriss "Alte Post" Thomas-Müntzer-Straße 39		
Revitalisierung	Sömmerda	Leubingen	Stadt Sömmerda	Abbruch ehem. Gemeindeverwaltung, Beräumung und Entsorgung des Abbruchmaterials, Wiederherstellung der Freifläche als Grünfläche		
				11	813.210,53 €	269.993,68 €

Sonstige Projekte 2014:

12. Elxleben: Thüringer Bauernmarkt am 01.05.2014
13. Kannawurf: Künstlerhaus Thüringen e.V., Schloss Kannawurf. Wiederherstellung des historischen Renaissancegartens (AuE-Maßnahme, Gesamtkosten rund 980.000 €)
14. Schloßvippach OT Dielsdorf: Erneuerung Gehweg, Einfahrten und Straßenbeleuchtung "Vordere Dorfstraße", umgesetzt als DE-Förderschwerpunkt-Maßnahme

Auszahlungsjahr 2015

Förderprogramm	Gemeinde	Ortsteil	Projektträger	Projekt	beantragte Gesamtkosten	davon bewilligte Fördermittel 2015 ⁴
DE	Olbersleben		Gemeinde Olbersleben	Sanierung Bürgerhaus - 1. BA Dach und Saaldecke		
				1	56.129,30 €	35.560,00 €

Sonstige Projekte 2015:

2. Kannawurf – Künstlerhaus Thüringen e.V.: Schloss Kannawurf. Wiederherstellung des historischen Renaissancegartens (AuE-Maßnahme, Gesamtkosten rd. 980.000 €)

⁴ Angaben der Fördermittel unter dem Vorbehalt der abschließenden Berechnung der auszahlenden Fördermittel durch die Bewilligungsbehörde auf Grundlage bezahlter Rechnungen

2.4.2 Gesamtübersicht der aus RAG-Budgets geförderten Projekte 2008-2015

Anzahl der Projekte	beantragte Investitionskosten	Fördersummen ⁵
114	9.754.468,74 €	4.070.075,02 €

Förderprogramm	Anzahl der Projekte ⁶	Fördersummen
Dorferneuerung und -entwicklung	72	2.066.331,01 €
Innovative Vorhaben	3	157.490,10 €
Ländlicher Wegebau	22	1.276.915,24 €
Förderung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen an Gewässern II. Ordnung	1	64.900,00 €
Revitalisierung von Brachflächen	16	468.878,67 €
Summen	114	4.070.075,02 €

⁵ Angaben der Fördermittel unter dem Vorbehalt der abschließenden Berechnung der auszahlenden Fördermittel durch die Bewilligungsbehörde auf Grundlage bezahlter Rechnungen

⁶ Die Anzahl der Projekte ergibt sich aus Maßnahmen, die in einem Jahr durchgeführt wurden sowie jeweils aus „Teilprojekten“, die aus in Jahresscheiben aufgeteilten Bauabschnitten bestehen.

3 Regionale Entwicklungsstrategie

3.1 Handlungsfelder und Leitprojekte

Handlungsfeld	Thema	Ziel
---------------	-------	------

[1] Siedlungsstruktur und soziale Netze		
Raum- und Siedlungsstruktur einschließlich der Tendenz der demographischen Entwicklung und Lebensqualität in den Ortschaften		
Entwicklung und Stärkung einer intakten Dorf (Sozial) Gemeinschaft durch soziale Angebote (Freizeitangebote)		
Modernisierung der öffentlichen Daseinsvorsorge im öffentlichen Raum		
Sicherung der Ortskerne als Zentrum des dörflichen Lebens		
Vernetzung von Dienstleistungsangeboten		
[2] Stärkung der wirtschaftlichen Basis des ländlichen Raumes		
Arbeitsmarkt		
Nachhaltige Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion durch innovative Technologien und Diversifizierung		
Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe (Lebensmittelindustrie – Direktvermarktung örtliches Handwerk) sowie der gewerblichen Wirtschaft		
Brachflächen		
Brachflächenrevitalisierung		
Forstwirtschaft		
Stärkung des Berufsbildes der grünen Berufe und der Öffentlichkeitswirksamkeit		
Gewerbliche Wirtschaft/ Handwerk		
Nachhaltige Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion durch innovative Technologien und Diversifizierung		
Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe (Lebensmittelindustrie – Direktvermarktung örtliches Handwerk) sowie der gewerblichen Wirtschaft		
Image		
Stärkung des Berufsbildes der grünen Berufe und der Öffentlichkeitsarbeit		
Landwirtschaft		
Nachhaltige Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion durch innovative Technologien und Diversifizierung		
Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe (Lebensmittelindustrie – Direktvermarktung örtliches Handwerk) sowie der gewerblichen Wirtschaft		
Verbesserung der agrarischen Infrastruktur (Brücken- und Wegebau, Ent- und Bewässerungssystem)		
Raum- und Siedlungsstruktur einschließlich der Tendenz der demographischen Entwicklung und Lebensqualität in den Ortschaften		
Brachflächenrevitalisierung		
Nachhaltige Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion durch innovative Technologien und Diversifizierung		
Stärkung der regionalen Wirtschaftskreisläufe (Lebensmittelindustrie – Direktvermarktung örtliches Handwerk) sowie der gewerblichen Wirtschaft		

[3] Kulturlandschaft erlebbar machen
Angebote für Freizeit und Erholung/ Rolle der Ortschaften für die Erholung
Entwicklung touristischer Achsen und Schwerpunkte
neue Kulturlandschaften gestalten
Naturräumliches Potenzial
Nutzbarmachung und Inwertsetzung historischer Kulturlandschaftselemente
Schutz und Erlebbarmachung der Ried- und Auenlandschaften
[4]
Tourismus in den Ortschaften/ touristisches Gewerbe
Entwicklung touristischer Achsen und Schwerpunkte
Stärkung des Berufsbildes der grünen Berufe und der Öffentlichkeitswirksamkeit
[5] Interregionale Zusammenarbeit
Angebote für Freizeit und Erholung/ Rolle der Ortschaften für die Erholung
Interregionale Planungen
Regionalmanagement
Übergreifende Kommunikation („mit Nachbarn reden“)
Forstwirtschaft
Regionalmanagement
Geschäftsstelle
Image
Regionalmanagement
Landwirtschaft
Regionalmanagement

Leitprojekte aus der RES 2007-2013

- **Leitprojekt 1**
Regionales Kultur- und Freizeitzentrum „Fahner Höhen“
(vorgesehener Projektträger: Gemeinde Witterda)
- **Leitprojekt 2**
Aufbau einer „Markthalle Thüringer Becken“ in Andisleben
(vorgesehener Projektträger: RAG Sömmerda-Erfurt e.V.)
- **Leitprojekt 3:**
Regionales Bonussystem im Handwerks- und Dienstleistungssektor
(vorgesehener Projektträger RAG Sömmerda – Erfurt e.V.)
- **Leitprojekt 4**
Solarregion Sömmerda – Erfurt - Initiierung der Entwicklung der Gemeinden Frömmstedt, Haßleben und Eckstedt zu Solardörfern als Pilotprojekte
(vorgesehener Projektträger: jeweilige Gemeinde unter Mitwirkung der RAG)

▪ **Leitprojekt 5**

Entwicklung eines Aus- und Weiterbildungszentrums „WINDBERG“ Beichlingen

(vorgesehener Projektträger: RAG Sömmerda-Erfurt e.V.)

Leitprojekt mit folgenden Themenstellung (vgl. Entwicklungskonzept, Projektblatt):

- Ländlicher Raum
- Persönlichkeitsbildung
- Aus- und Weiterbildung:
- Urlaubsangebot im ländlichen Raum

▪ **Leitprojekt 6**

Ausweisung von Reisewegen in die Geschichte – d.h. Ausweisung einer Straße der Thüringer Geschichte mit zugehörigem Internetauftritt

(vorgesehener Projektträger: Landratsamt Sömmerda)

Entwicklung und Erschließung des Leubinger Fürsten(Hügel)Grabes als touristischer Schwerpunkt

innerhalb eines überregionalen Tourismuskonzeptes „Bronzestraße“ i.V. mit dem Fundort Nebra / Himmelsscheibe

(vorgesehener Projektträger: Stadt Sömmerda)

▪ **Leitprojekt 7**

Entwicklung der „Erfurter Seen“ u. Fortschreibung des REK mit mehreren Einzelprojekten (vgl. u.a. Entwicklungskonzept, Projektblatt)

(vorgesehener Projektträger: ARGE Erfurter Seen)

▪ **Leitprojekt 8**

Entwicklung eines Erlebnisradweges „Wege in die Bronzezeit“ vom Fürsten(Hügel)Grab in Leubingen zur Fundstätte der Himmelsscheibe in Nebra

(vorgesehener Projektträger: LRA Sömmerda in Kooperation mit dem Burgenlandkreis in Sachsen-Anhalt)

3.2 Wesentliche Abweichungen von der RES

Konkrete Projekte wurden in allen Handlungsfeldern der RES umgesetzt. Die Analyse der Umsetzung der RES 2007-2013 macht deutlich, dass nicht alle Bereiche gleichermaßen durch Projekte unteretzt werden konnten. Schwerpunkte ergaben sich letztlich in den Handlungsfeldern 1 und 2. Dies ist zum Einen auf die Anzahl der Anträge in diesen Bereichen zurückzuführen, zum Anderen allerdings auch auf die Möglichkeiten, die der RAG zur Verfügung standen, entsprechende Projekte mit Fördermitteln zu untersetzen.

Wesentliche Abweichungen von der RES sind auf Ebene der Handlungsfelder nicht zu erkennen.

Die Untersetzung der Handlungsfelder erfolgte in der RES mit Themen und Zielen. Hier muss abschließend festgestellt werden, dass nicht alle Punkte inhaltlich unteretzt werden konnten. Einerseits wurden in den entsprechenden Themen bzw. Zielen keine Anträge eingereicht, andererseits konnte über die RAG auch keine direkte Untersetzung mit Fördermitteln in Aussicht gestellt werden.

Anteilig war auch die RAG schlichtweg nicht der Ansprechpartner der Betriebe. Dies kann z.B. für das Ziel: „Nachhaltige Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion durch innovative Technologien und Diversifizierung“ benannt werden. Ideen wurden auf einzelbetrieblicher Ebene entwickelt und direkt über die Thüringer Aufbaubank beantragt.

3.3 Aktualisierung der sozioökonomischen Analysen

Soziodemografische Entwicklung

Die Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Sömmerda, dem räumlichen Kernbereich der RAG, wurde zwischen 2007 und 2013 durch einen Bevölkerungsrückgang von 6,4% geprägt. Dieser negative Trend wird sich den regionalen Prognosen zufolge auch künftig weiter fortsetzen. So ist zwischen 2015 und 2030 ein Bevölkerungsrückgang von fast 17% zu erwarten. Die Einwohnerzahl des LK Sömmerda wird somit von 75.678 auf rund 57.600 EW sinken. Der durchschnittliche Bevölkerungsrückgang der Thüringer Landkreise beträgt 17,33%. Somit spiegelt sich in der regionalen Bevölkerungsentwicklung der LEADER-Region die allgemein negative Entwicklung in den ländlich geprägten Regionen der neuen Bundesländer wider (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik).

Dennoch wird innerhalb der LEADER-Region Sömmerda-Erfurt ein deutliches Süd-Nord-Gefälle erkennbar. Da Erfurts Bevölkerungszahl im selben Zeitraum voraussichtlich um ca. 2,75% steigen wird, lässt sich insbesondere innerhalb der im nördlichen Einzugsbereich Erfurts liegenden Ortsteilen bzw. Gemeinden eine punktuell stabilere Bevölkerungsentwicklung erwarten. Im Gegensatz dazu ist der stark peripher geprägte Norden Sömmerdas („Raum um den Kyffhäuser“) schon heute wesentlich stärker vom Bevölkerungsrückgang betroffen. Diesem Umstand trägt das seit 2014 gültige Landesentwicklungsprogramm (LEP 2025) Rechnung und definiert den „Raum um den Kyffhäuser“ als Raum mit besonderen Entwicklungsaufgaben zur wirtschaftlichen und demografischen Stabilisierung.

Im Hinblick auf die Wanderungsbewegung lässt sich im Landkreis Sömmerda ein positives Fazit ziehen. Die West-Ost-Rückwanderungsrate der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten betrug zwischen 2006 und 2010 über 12%, bundesweit einer der höchsten Werte (Quelle: Institut für Länderkunde, Nationalatlas aktuell 7, 12/2103). Abseits des Pendlereinflusses wirtschaftlich stärkerer Regionen der alten Bundesländer, in direkter Nähe zu Erfurt, profitiert die Region überdurchschnittlich durch diese Wanderungsbewegung. Dies zeigt sich ebenso anhand des Wanderungssaldo des LK Sömmerda (inklusive der ländlichen Ortsteile Erfurts), das seit 2008 von - 725 EW auf + 79 EW im Jahr 2013 gestiegen ist. Nach einem langjährigen Negativtrend lässt sich darin eine deutliche Wende ablesen.

Gleichzeitig wird aber eine zunehmende Alterung der Bevölkerung deutlich. Während der Anteil der über 65-jährigen in den letzten Jahren nur geringfügig zunahm, wird sich die Altersstruktur der Region zukünftig erheblich verändern. So steigt der Anteil der über 65-jährigen im LK Sömmerda von momentan rund 21,3% (Jahr 2012) auf zukünftig 39% (Jahr 2030) (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik). Somit hat das in den letzten Jahren negative Wanderungssaldo schon heute seine Rolle

als größter Einflussfaktor auf die Bevölkerungsentwicklung verloren. Zukünftig wird die natürliche Bevölkerungsentwicklung daher eine noch prägendere Rolle einnehmen. Dies gilt es vor allem im Hinblick auf die unterschiedlichen Entwicklungsvoraussetzungen entlang des Süd-Nord-Gefälles zu beachten. Der für den ländlichen Raum prägende demografische Wandel stellt daher auch für die LEADER-Region Sömmerda-Erfurt, heute wie auch in Zukunft eine wesentliche Herausforderung dar, die unter den richtigen strategischen Rahmenbedingungen gleichzeitig aber auch Platz für neue Entwicklungsperspektiven eröffnet.

Wirtschaftliche Struktur der Region

Die wirtschaftliche Entwicklung der LEADER-Region Sömmerda-Erfurt ist in der Fläche sowohl durch die traditionell Leistungsfähigen landwirtschaftlichen Böden, als auch durch gewachsene industrielle Strukturen und einem starken verarbeitenden Handwerk geprägt (u.a. Lebensmittel- und baubezogenes Handwerk). Vor allem das verarbeitende Handwerk stellt einen der wichtigsten Arbeitgeber innerhalb der Region dar. Hierbei haben sich Insbesondere klein- und mittelständischen Betriebe als bedeutsam für die wirtschaftliche Entwicklung der Region erwiesen. Wichtige Standorte sind hierbei der Raum Kölleda-Sömmerda-Weißensee, die Achse Erfurt(Nord)-Elxleben-Gebesee-Straußfurt sowie der Raum um Buttstädt.

Vor allem die Nähe zur Landeshauptstadt Erfurt, als auch die damit verbundene gute verkehrstechnische Verbindungen und weitere infrastrukturelle Vorteile, nehmen hierbei eine besondere Rolle innerhalb der wirtschaftlichen Entwicklung der LEADER-Region ein. Dass die Region von dieser Lagegunst allgemein profitieren kann, wird seit einigen Jahren wieder verstärkt deutlich. So lässt sich zwischen 2007 und heute eine positiven Entwicklung auf dem regionalen Arbeitsmarkt beobachten die mit einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung einhergeht. Die Arbeitslosenquote sank seit 2005 um rund 50%, während die Erwerbstätigenquote von 54,7% auf 60,9% anstieg (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik). Die daraus resultierenden regionalökonomischen Effekten, sowie der Einfluss auf die Einkommenssituation der Bewohner nehmen einen messbar positiven Einfluss auf die Entwicklung der gesamten Region, wie auch der einzelnen Kommunen.

3.4 Anpassungs- und Steuerungsaktivitäten

Die Regionale Entwicklungsstrategie hat in ihrer ursprünglichen Form ihre Gültigkeit behalten.

Die RAG nutzt eine Bewertungsmatrix als Hilfsmittel zur Steuerung der regionalen Entwicklung. Projektanträge werden mittels dieser Matrix auf ihre regionale Relevanz geprüft. Zur Mitte der LEADER-Förderphase erfolgte seitens der RAG eine Anpassung an der Matrix: Die Berücksichtigung ehrenamtlichen Engagements wurde als Bewertungselement mit eingefügt.

4 Projekte im Rahmen des ELER-Schwerpunkts 4

4.1 Auswahlkriterien / Bewertungsmatrix

Mindestanforderungen an die Projekte sind:

- Wirtschaftlichkeit (Finanzierung, wirtschaftliche Tragfähigkeit),
- langfristige Ausrichtung (Demografie),
- Umsetzbarkeit,
- Projekt leistet einen wesentlichen Beitrag zu den Entwicklungszielen der Region,
- Projekt kann zu frühzeitigen Erfolgen führen.

Mit der Bewertungsmatrix werden für alle Projekte prüfsicher die Objektivität der Projektauswahl und die Ausrichtung an den Zielen des ELER und der Regionalen Entwicklungsstrategie belegt. Ergebnis der Bewertung eines förderwürdigen Projekts durch den Fachbeirat ist die Einordnung der regionalen Priorität in eine Projektrangfolge.

Je nach Förderprogramm werden die Projekte mit entsprechenden Matrizen bewertet:

- a) Bewertungsmatrix für Dorferneuerungsvorhaben
- b) Bewertungsmatrix für Vorhaben des ländlichen Wegebbaus
- c) Bewertungsmatrix für Revitalisierungsvorhaben (nicht ELER-Schwerpunkt 4)
- d) Bewertungsmatrix für sonstige Vorhaben

Für innovative Vorhaben wird die Matrix für sonstige Vorhaben verwendet.

Die Bewertungsmatrizen weisen jeweils eine maximal erreichbare Punktzahl auf. Zur Vergleichbarkeit der Vorhaben wird die erreichte Punktzahl ins Verhältnis zur maximal erreichbaren Punktzahl gesetzt. Dies ist notwendig, um beispielsweise private Dorferneuerungsvorhaben und private innovative Vorhaben in eine Rangliste zu sortieren, da diese Projekte aus demselben RAG-Budget (Grundbetrag privat) unterstützt werden können. Ebenso verhält es sich bei kommunalen Dorferneuerungsprojekten und Vorhaben des ländlichen Wegebbaus (Grundbetrag kommunal).

Die Bewertungsmatrizen sind dem Anhang dieses Tätigkeitsberichts beigelegt.

4.2 Anzahl Projektanträge

Die folgende Tabelle stellt eine Übersicht aller eingereichten Projektanträge im ELER-Förderbereich dar. Die Projekte wurden thematisch den Schwerpunkten zugeordnet.

Jahr	aus SP 1, insbes. We- gebau	aus SP 2, Umwelt	aus SP 3, insbes. Dorferneuerung	Innovativ	Sonstige	Summe
2008	4	1	5	0	0	10
2009	18	4	28	0	0	50
2010	8	2	36	4	0	50
2011	5	0	32	3	0	40
2012	5	0	18	0	1	24
2013	5	0	30	0	0	35
2014	3	0	18	0	1	22
2015	0	0	6	0	0	6
Gesamt	48	7	173	7	2	237

Neben den Projektanträgen aus dem ELER-Förderbereich wurden im Zeitraum von 2007 bis 2013 insgesamt 52 weitere Projekte unterstützt, die den Zielen der Regionalen Entwicklungsstrategie entsprachen, sich jedoch nicht in den ELER-Förderbereich einordnen ließen. Insofern beträgt die Gesamtzahl aller durch das LEADER-Management bearbeiteten Projektanträge 289.

4.3 Anzahl Projektrealisierungen

Die folgende Tabelle stellt eine Übersicht aller realisierten Projektanträge im ELER-Förderbereich dar. Die Projekte wurden thematisch den Schwerpunkten zugeordnet.

Jahr	aus SP 1, insbes. We- gebau	aus SP 2, Umwelt	aus SP 3, insbes. Dorfer- neuerung	Innovativ	Sonstige	Summe
2008	3	1	4	0	0	8
2009	6	0	14	0	0	20
2010	3	0	12	1	0	16
2011	2	0	13	2	0	17
2012	4	0	12	0	1	17
2013	3	0	8	0	0	11
2014	1	0	8	0	1	10
2015	0	0	1	0	0	1
Gesamt	22	1	72	3	2	100

Die Finanzierung der Projekte erfolgte entweder aus LEADER- oder zweckgebundenen Mitteln. Zu den „Sonstigen“ aus dem ELER-Förderbereich realisierten Projekten zählen die durch die RAG begleiteten Vorhaben in Hardisleben „Sanierung Kindergarten ‚Hardislebener Spatzen‘“ und Diesdorf „Erneuerung Gehweg, Einfahrten und Straßenbeleuchtung, Vordere Dorfstraße“. Diese Projekte wurden als DE-Förderschwerpunktmaßnahmen umgesetzt.

Neben den Projekten aus dem ELER-Förderbereich wurden weitere durch das LEADER-Management unterstützte Vorhaben realisiert. Dazu gehören 16 Revitalisierungsprojekte (vgl. Punkt 5.2), die mit den RAG-Budgets mit Mitteln aus dem EFRE unterstützt wurden. Außerdem konnten Projektanträge erfolgreich in Förderprogramme außerhalb des ELER-Förderbereichs vermittelt werden (z.B. Investive Förderung zum Ausbau von Plätzen für Kinder unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege im Rahmen des Investitionsprogramms „Kinderbetreuungsförderung“ 2008 bis 2013) bzw. wurden Projekte letztlich in Eigenleistung umgesetzt.

4.4 Kooperationen

Gebietsübergreifend

Kooperationsprojekte wurden ab 2010 konkret in Angriff genommen und entwickeln sich durch die vorbereiteten Strukturen teilweise selbstständig weiter. Es ist noch zu früh, von einer „etablierten Kultur der Kooperation“ und dem „Glauben an die Kraft der Kooperation“ zu sprechen.

Dennoch: gerade durch Aktivitäten wie den Thüringer Bauernmarkt und die Unterstützung von Netzwerkpartnern der RAG (z.B. „Weidewonne Thüringer Becken, LEB „Rural up“) erlangt die Region einen überregionalen Bekanntheitsgrad für Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit. Jedoch auch hier ist es zu früh, von einer „breit gestreuten Kompetenz“ zu sprechen.

Realisierte gebietsübergreifende Kooperationsprojekte

- „Hohe Schrecke - alter Wald mit Zukunft“ (Kooperation zwischen dem Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke und der RAG Kyffhäuser)
- „WIR HIER!“ (Kooperationsprojekt mit Pilotcharakter zur Integrationsvorbereitung von jungen Menschen in den Arbeitsmarkt; Partner: LEB Thüringen, RAG Weimarer Land-Mittelthüringen; Abstimmung mit GfAW, Jobcenter Sömmerda und LRA Sömmerda)
- Thüringer Bauernmarkt (Kooperation auf Netzwerkebene; Partner: regionale Wirtschaft, Direktvermarkter, Bauernverband und landwirtschaftliche Betriebe, kommunale Partner, Dachmarke Weidewonne Thüringer Becken, Thüringer Agrarmarketing, benachbarte RAGs, Gemeinde Elxleben)
- Unterstützung der Dachmarke „Weidewonne Thüringer Becken“ – Naturnahe Landschaftspflege durch Beweidung

Transnational

Ein konkretes transnationales Kooperationsprojekt existiert in der RAG noch nicht. Über ein Folgeprojekt von „WIR HIER!“ („Rural-up“) haben sich Kontakte zu LAGs in Italien und Bulgarien ergeben. Seit 2013 liefen bzw. laufen vertiefende Bemühungen, den Kooperationscharakter auszubauen.

Das Regionalmanagement nahm an einem transnationalen Treffen am 10.10.2013 in Dresden teil. 2014 nahmen mit der Ländlichen Erwachsenen Bildung (LEB) und dem THEPRA Landesverband Thüringen zwei Mitglieder der RAG an einem „Rural-up“ Workshop in Italien teil und für Oktober 2014 ist ein Treffen mit einer bulgarischen LAG (in Gründung) über das „Rural-up“ Projekt anvisiert. Die Finanzierung der Treffen erfolgt nicht aus ELER Mitteln für die Anbahnung von Kooperationen im Rahmen von LEADER, sondern wurde aus dem „Rural-up“ Projekt über das RAG Mitglied LEB finanziert.

4.5 Fünf Best-Practice-Beispiele

Schloss Kannawurf – Künstlerhaus Thüringen

Schloss Kannawurf – Spannungsreiche Kulisse für Kultur im ländlichen Raum

Das Schloss Kannawurf ist ein Kleinod in Nordthüringen. Zum Leben erweckt hat es der Verein Künstlerhaus Thüringen e. V. Mehr noch: Seit seiner Gründung 2007 treiben die Mitglieder die Instandsetzung und Nutzung des Renaissanceschlosses voran. Das Gebäude war teilweise eingestürzt. Nach Leerstand und Verfall wird es zum Künstlerhaus Thüringen umgebaut. Das Projekt ist aus dem bundesweiten Wettbewerb „Engagement für die Region 2010“ als Finalist hervorgegangen. Es greift die Stärken der Region auf, zum Beispiel Landschaftsbild, Natur und Umwelt, historische Bausubstanz und intakte Siedlungsstrukturen, touristische Potenziale oder mittelständische Wirtschaft. Diese Stärken sollen in ihrer Gesamtheit die touristische Anziehungskraft der Schlossanlage erhöhen.

Mit der Rekonstruktion des ehemaligen Renaissancegartens will die Region an den internationalen Gartentourismus anschließen.

Die ersten Schritte sind getan: Öffentliche Veranstaltungen werden mit wachsendem Interesse angenommen. Die Bausubstanz wurde gesichert, der Fußboden im Veranstaltungssaal erneuert, eine Decke in den Renaissancesaal eingebaut, ebenso Fenster, das Mauerwerk und Fenster in Nord- und Westturm saniert. Schüler, Schauspieler und Musiker erfüllen das neu eingerichtete Stipendiatenhaus mit Leben.

Kompensationsmaßnahme gut vermittelt – Kulturschaffende von Schloss Kannawurf und Netzbetreiber 50Hertz Transmission finden zu modellhafter Lösung

Eingriffe in die Landschaft, zum Beispiel beim Neu- oder Ausbau von technischen Infrastrukturen sind oft mit dem Entzug wertvoller landwirtschaftlicher Fläche verbunden. Täglich werden dafür in Deutschland ca. 100 Hektar verbaut oder versiegelt. Für diesen Eingriff muss ein Ausgleich geschaffen werden. Dass dieser Ausgleich nicht selten auf land- oder forstwirtschaftlicher Fläche gelegt wird, ist die Kehrseite dieser Eingriffs-Ausgleichsregelung.

Die Kompensation der Eingriffe kann auch anders geregelt werden können. Am Schloss Kannawurf wird eine ehemals bebaute Fläche rekultiviert und zu einem Renaissancegarten umgestaltet. Hierfür sollen Kompensationsmaßnahmen nach Kannawurf gelenkt werden. Über das Regionalmanagement der LEADER-RAG Sömmerda-Erfurt e.V. konnte der Kontakt zur 50Hertz Transmission GmbH (vormals Vattenfall Transmission) hergestellt werden. Beim Bau der 380 kV-Leitung durch Thüringen muss 50Hertz entsprechende Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen finanzieren.

Darüber hinaus wurde der Kontakt zur Fachhochschule Erfurt hergestellt. Im Rahmen eines studentischen Projektes wurden mehrere Entwurfsarbeiten angefertigt. Zudem wurde eine Masterarbeit zur historischen Bedeutung des Renaissancegartens erarbeitet. Der Kontakt zur FH Erfurt (Fachgebiet Gartendenkmalpflege und Freiraumplanung) blieb über die Projekte hinaus bestehen.

Zentral ist die Revitalisierung einer an das Schloss angrenzenden Brachfläche zu einem parkähnlichen Grünflächenkomplex. Nach der Rekultivierung der Flächen soll auf ca. 6.600 m² eine Anpflanzung von blütenreichen Kraut- und Staudenflächen, Hecken und Bäumen vorgenommen und das Gelände von einer Lindenallee und einer Natursteinmauer als Lebensraum für Pflanzen und kleine Tierarten gesäumt werden.

Andisleben - Sanierung und Umnutzung des ehem. Gasthofes zum Dorfgemeinschaftshaus

Andisleben hat gezeigt, wie eine Kommune mit Initiative und kluger Planung schon heute auf sinkende Geburtenzahlen, Abwanderung von Jüngeren, die wachsende Zahl leer stehender Gebäude und eine drohende Verödung des Ortskernes reagieren kann.

Die Gemeinde sanierte eine ehemalige Gaststätte und baute sie zu einem Dorfgemeinschaftshaus um. Aus dem maroden Gebäude von einst entstand bereits ein ansehnliches Objekt. Nach dem noch ausstehenden Innenausbau wird das Dorfgemeinschaftshaus den Einwohnern eine Reihe von Dienstleistungen anbieten und kann darüber hinaus vielfältig genutzt werden. Im großen Saal und in den Veranstaltungsräumen gibt es Platz für Feste und Feiern.

Der Bürgermeister hat sein Amt in dem Gebäude, ebenso der Arzt sein Sprechzimmer. Eine Terrasse für Radwanderer, sanitäre Anlagen und eine Freifläche für Dorffeste sind ebenso integriert, wenn das Objekt seiner neuen Bestimmung übergeben wird. Damit bleibt ein wichtiges Stück Lebensqualität für die gesamte Bevölkerung, insbesondere aber für die Älteren, erhalten. weil es der Kommune gelungen ist, viele Funktionen in diesem Gebäude zu bündeln, wird außerdem der Ortskern von Andisleben deutlich aufgewertet.

Thüringer Bauernmarkt in Eixleben - Regionale Produkte begeistern die Region

Lange Zeit hat die Regionale Aktionsgruppe Sömmerda – Erfurt e. V. versucht, einen regionalen Bauernmarkt zu organisieren, um Händler und Unternehmen der Region zusammenzubringen. Am Tag der Deutschen Einheit 2012 ist dies in Eixleben erstmals gelungen.

Die Region – auch über die Grenzen des Landkreises Sömmerda hinaus – hat viel zu bieten. Eine Vielfalt von Angeboten, die sich sehen lassen kann, gibt es auf dem Bauernmarkt anzuschauen, zu probieren und mitzunehmen: Fleisch-, Wurst und Backwaren, Honig, Obst und Gemüse, Bier aus Weißensee, der Brauerei, die nach dem ältesten Reinheitsgebot Deutschlands von 1434 braut, Thü-

ringer Bratwurst, Spanferkel, Kuchen und vieles mehr. Begleitet wird der Thüringer Bauernmarkt durch ein musikalisches Unterhaltungsprogramm, das mit dem musikalischen Frühschoppen beginnt sowie durch eine Technikausstellung und Technikvorführung, die durch den Kreisbauernverband organisiert wird.

Die Veranstaltung ist eingebunden in die Aktionen zum Tag der Regionen, der deutschlandweit begangen wird und Aktivitäten zur Stärkung ländlicher Räume und Regionen fördern soll.

Der regionale Bauernmarktes in Elxleben soll in den kommenden Jahren ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens in der Region werden.

Rastenberg – Waldschwimmbad

Die unermüdliche Arbeit des Rastenberger Waldschwimmbad e. V. ist seit über 10 Jahren ein Beleg, was durch Vereins- und bürgerschaftliches Engagement alles erreicht werden kann. So viel Bürgerinitiative für ein Schwimmbad, ist bundesweit selten und beeindruckend zugleich. Die Stadt Rastenberg unterstützt den Rastenberger Waldschwimmbadverein in seinen Bemühungen um den Erhalt des Bades.

Das Waldschwimmbad Rastenberg steht als Einzeldenkmal unter Schutz. Im Rahmen des Projektes „Waldschwimmbad 2016“ zur Gestaltung der Außenanlagen, standen 2012 zwei wichtige Baumaßnahmen an: die Sanierung von Terrasse und Musikpavillon. Die Terrasse wurde grundhaft saniert, mit einem neuen Plattenbelag gepflastert und mit einer neuen Beleuchtung ausgestattet. Im Zuge der Arbeiten an der Terrasse war es notwendig, den in die Jahre gekommenen Pavillon mit zu erneuern. Er wurde in seiner Lage etwas gedreht und mit einem Technikraum versehen. Der Wiederaufbau erfolgte im Stil der Wandelhalle. Damit hat der Verein erreicht, dass sich das Objekt besser in das Gesamtbild des Bades einpasst. Zur Saisonöffnung 2012 wurden Terrasse und Pavillon eingeweiht. In 2013 und 2014 wurde mit der Neugestaltung eines Wasserspielplatzes das Konzept „Waldschwimmbad 2016“ einen weiteren Schritt nach vorne gebracht.

5 Projekte außerhalb des ELER-Schwerpunkts 4

5.1 Projektanträge

Jahr	EFRE – Revi- talisierung von Brachflächen	beantragte Investitions- summe	beantragte Fördersumme
2008	3	226.501,68 €	140.700,00 €
2009	6	595.480,75 €	346.738,61 €
2010	3	640.702,58 €	384.321,80 €
2011	3	254.000,00 €	164.400,00 €
2012	9	781.945,87 €	469.167,41 €
2013	7	521.858,49 €	313.115,09 €
2014	6	583.360,34 €	351.120,70 €
2015	1	187.794,50 €	112.676,70 €
Gesamt	38	3.791.644,21 €	2.282.240,31 €

Im Rahmen sonstiger Förderbereiche (u.a. Förderung von Kunst und Kultur, Städtebauförderung, strukturwirksame Beschäftigungsprojekte) wurden insgesamt 18 weitere Projekte initiiert bzw. begleitet. Die RAG hat keine abschließende Kenntnis darüber, ob alle diese Vorhaben realisiert wurden.

Modellvorhaben der Raumordnung (MORO)

Neben der Umsetzung und Begleitung von Projekten erfolgte über die RAG im Jahr 2011 eine Begleitung des Wettbewerbsverfahrens für das Aktionsprogramm „Regionale Daseinsvorsorge“ im Rahmen des Forschungsprogramms Modellvorhaben der Raumordnung (MORO).

Der Landkreis Sömmerda durchlief das Wettbewerbsverfahren für die zweite Stufe des bundesweiten „Aktionsprogrammes regionale Daseinsvorsorge“. Als Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) bildete das Programm einen Schwerpunkt innerhalb der „Initiative ländliche Infrastruktur“ des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. In der ersten Bewerbungsstufe wurden 50 Bewerberregionen ausgewählt. Dazu gehört der Landkreis Sömmerda, der sich darum bewarbt, eine von 30 Modellregionen zu werden.

Der Landkreis hat Mitte September 2011 seine Konzeption zur Entwicklung einer „Regionalstrategie Daseinsvorsorge“ sowie alle notwendigen Antragsunterlagen beim Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung eingereicht. Kreis- und Wirtschaftsausschuss sowie der Kreistag Sömmerda hatten im Vorfeld den MORO-Antrag bestätigt.

Auch wenn der Sprung in den Kreis der ausgewählten Regionen letztlich nicht gelang wird die RAG auf den erarbeiteten Wettbewerbsunterlagen aufbauen und in den folgenden Jahren Projekte zur Sicherung der regionalen Daseinsvorsorge gezielt in den Fokus rücken.

5.2 Projektrealisierungen

Jahr	EFRE – Revi- talisierung von Brachflächen	beantragte Investitions- summe ⁷	Fördermittel (2008-2013 ausgezahlt; 2014 bewilligt)
2008	2	131.501,68 €	72.900,00 €
2009	3	235.048,10 €	129.980,86 €
2010	0	0,00 €	0,00 €
2011	1	200.000,00 €	38.373,64 €
2012	5	371.471,51 €	101.070,59 €
2013	3	192.770,79 €	85.387,43 €
2014	2	82.102,00 €	41.166,15 €
2015	0	0,00 €	0,00 €
Gesamt	16	1.212.894,08 €	468.878,67 €

⁷ Gesamtkosten, die ursprünglich bei der RAG zur Förderung beantragt wurden. Die tatsächlichen Investitionskosten können nach Prüfung durch die Bewilligungsbehörde auf Förderfähigkeit von den ursprünglich beantragten Gesamtkosten abweichen.

6 Bewertung der Umsetzung des LEADER-Konzepts

Leitfrage 1: Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Verbesserung von Governance in der Region beigetragen?

Erläuterung: Als Rural Governance wird eine Form der gesellschaftlichen Steuerung im ländlichen Raum bezeichnet, die auf netzwerkartigen Kooperationen zwischen staatlichen (Verwaltung und Politik), privatwirtschaftlichen und zivilgesellschaftlichen Akteuren (öffentlich-rechtliche Organisationen, Vereine, Interessengruppen sowie Privatpersonen) zur Bearbeitung von Aufgaben der regionalen Entwicklung basiert.

1.1 Sind die Teilbereiche – Staat, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft in den Strukturen relativ gleichmäßig vertreten?

1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (2010)	Entscheidungsgremium besteht mindestens zu 50% aus WiSo-Partnern
2	<input checked="" type="checkbox"/>		Jeder der drei Teilbereiche macht mindestens 25% des Entscheidungsgremiums aus
3	<input type="checkbox"/>		Wie 2, zusätzlich sind alle drei Teilbereiche sind in Arbeitsgruppen (AG) vertreten
4	<input type="checkbox"/>		Wie 3, zusätzlich sind alle drei Teilbereiche zu mindestens 25% in mehr als 50% der AG vertreten
5	<input type="checkbox"/>		Wie 3, zusätzlich sind alle der Teilbereiche zu mindestens 25% in allen AG vertreten

Ergänzende Erläuterungen des Selbstbewertungsteams:

Ein Mindestkriterium, dass die Mitgliederversammlung der RAG sich zu > 50% aus WiSo-Partnern zusammensetzt besteht nicht. Diese Voraussetzung bezieht sich auf das Entscheidungsgremium.

Die Mitgliederversammlung setzt sich wie folgt zusammen:

1. Staat = Verwaltung und/oder Politik
Anteil in der Mitgliederversammlung 61%
2. Privatwirtschaft = Unternehmen
Anteil in der Mitgliederversammlung 11%
3. Zivilgesellschaft = öffentlich-rechtliche Organisationen, Initiativen, Vereine, Verbände und Interessengruppen
Anteil in der Mitgliederversammlung 29%

Das Entscheidungsgremium der RAG Sömmerda-Erfurt ist der Vorstand.

In der Selbstbewertung wurde der Stand nach Beschluss der Mitgliederversammlung vom 17. März 2014 beschrieben.

Der Vorstand besteht aus 17 Personen. Davon sind 12 Personen stimmberechtigt und 5 Personen (Institutionen) in beratender Funktion tätig.

Für die stimmberechtigten Vorstandsmitglieder besteht ausdrücklich keine Stellvertreterregelung.

Gem. Satzung setzt sich der Vorstand mindestens aus Vertretern folgender Institutionen (Gruppierungen) zusammen:

Stimmberechtigte Vorstandsmitglieder

- ein Vertreter des Landkreises Sömmerda
- ein Vertreter der Stadt Erfurt
- zwei Vertreter der Kreissektion Sömmerda des Gemeinde – und Städtebundes
- ein Vertreter des Kreisbauernverbandes
- ein Vertreter der Landwirtschaft
- ein Vertreter der ländlichen Bildung
- ein Vertreter des Handwerks und der Wirtschaft
- ein Vertreter von Banken/Sparkassen
- ein Vertreter von Naturschutz/Umwelt
- ein Vertreter des Bereichs Tourismus
(seit dem 31.12.2011 aufgrund Auflösung des Tourismusverbandes Sömmerda nicht mehr stimmberechtigt, sondern in beratender Funktion über das Landratsamt Sömmerda besetzt)
- ein Vertreter sozialer Gruppierungen
- ein Vertreter der Kirchen

Beratende Vorstandsmitglieder

- ein/e Vertreter/in für den Tourismus
- Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung Gotha
- Landwirtschaftsamt Sömmerda
- Regionale Planungsgemeinschaft Mittelthüringen
- Rechtsamt des Landratsamtes Sömmerda

- ein/e Vertreter/in der GfAW wird bei thematischem Erfordernis eingeladen

Die prozentuale Verteilung der stimmberechtigten Mitglieder im Entscheidungsgremium gliedert sich wie folgt auf:

4. Staat = Verwaltung und/oder Politik
Anteil im Vorstand 33%
5. Privatwirtschaft = Unternehmen
Anteil im Vorstand 25%
6. Zivilgesellschaft = öffentlich-rechtliche Organisationen, Initiativen, Vereine, Verbände und Interessengruppen
Anteil im Vorstand 42%

1.2 Wie intensiv wurde Informations- und Öffentlichkeitsarbeit von der RAG durchgeführt, um Bürger und Zielgruppen für eine Beteiligung zu sensibilisieren?

0	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
1	<input type="checkbox"/>	Informationen werden gelegentlich über die Tagespresse verbreitet
2	<input type="checkbox"/>	Wie 1, zusätzlich fand eine Informationsveranstaltung zum Prozessbeginn statt
3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (2010)
		Informationen werden regelmäßig über die Tagespresse und andere Medien (Internet, Broschüren) verbreitet und es werden Informationsveranstaltungen durchgeführt
4	<input checked="" type="checkbox"/>	Wie 3, zusätzlich werden relevante Akteure gezielt zu Informationsveranstaltungen eingeladen
5	<input type="checkbox"/>	Wie 3, zusätzlich werden relevante Akteure gezielt zu themenbezogenen Arbeitskreisen/ -gruppen eingeladen

1.3 Haben die Beteiligten Ziele und Möglichkeiten, einen Konsens über wichtige Schritte oder anstehende Entscheidungen im regionalen Entwicklungsprozess abzubilden?

0	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
1	<input type="checkbox"/>	Sehr wenig
2	<input type="checkbox"/>	Wenig
3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (2010)
		Mittel
4	<input type="checkbox"/>	Viel
5	<input type="checkbox"/>	Sehr viel

Bitte kurze Begründung der Einstufung:

Die Mitgliederversammlung (MV) entscheidet über die Zusammensetzung des Vorstandes und entlastet diesen. Die MV hat die Regionale Entwicklungsstrategie beschlossen und somit den Rahmen für den regionalen Entwicklungsprozess vorgegeben. Die MV kann darüber hinaus dem Vorstand Empfehlungen für regionale Entwicklungsprozesse geben. Der Vorstand muss einen regionalen Konsens erzielen und Entscheidungen treffen. Die Vorstandsmitglieder haben in den Vorstandssitzungen große Möglichkeiten, einen Konsens über wichtige Schritte oder anstehende Entscheidungen im regionalen Entwicklungsprozess abzubilden. Die Vorgaben von der EU, des Freistaats Thüringen und der RES reglementieren den Entscheidungsprozess. Durch Verwendung einer Bewertungsmatrix zur Prüfung von Förderwürdigkeiten einzelner Projekte werden Vorgaben von EU, Freistaat und Regionaler Entwicklungsstrategie berücksichtigt.

1.4 Wird die Beteiligung von einem organisatorischen Kernteam so gesteuert, dass sie arbeitsfähig und ergebnisorientiert ist?

(Ergänzender Hinweis: 1-2 wäre in dem Falle anzukreuzen, wenn die Beteiligung allein vom Regionalmanager gesteuert wird. 3-5 wäre in dem Falle anzukreuzen, wenn die Beteiligung von einer Gruppe bestehend aus Regionalmanager und Arbeitskreisleitern gesteuert wird)

0	<input type="checkbox"/>		Gar nicht
1	<input type="checkbox"/>		Sehr wenig
2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (2010)	Wenig
3	<input type="checkbox"/>		Mittel
4	<input checked="" type="checkbox"/>		Viel
5	<input type="checkbox"/>		Sehr viel

Bitte kurze Begründung der Einstufung:

Die Beteiligung wird über das Regionalmanagement und den Vorstandsvorsitzenden sowie seiner beiden Stellvertreter so gesteuert, dass der Vorstand arbeitsfähig und ergebnisorientiert ist. Das Regionalmanagement nutzt in der Vorbereitung regelmäßig die fachliche Unterstützung der stimmberechtigten und beratenden Mitglieder des Vorstandes. Diese werden gemäß ihrer thematischen (fachlichen) Schwerpunkte einbezogen.

Leitfrage 2: Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Mobilisierung des endogenen Entwicklungspotentials in der Region beigetragen?

2.1 Welche besonderen Ressourcen und Potentiale der Region wurden durch den LEADER-Prozess in den Vordergrund gerückt?

Ressource	0 = nicht vorhan- den	1 = sehr gering	2 = gering	3 = mittel	4 = stark	5 = sehr stark
Humanressourcen (z.B. hoher Ausbildungsstand der Bevölkerung, technologisches Niveau, aktives Vereinswesen)				X (2010)	X	
Kulturelle und historische Ressourcen (z.B. besondere Sehenswürdigkeiten, Traditionen, Architektur)					X X (2010)	
Natürliche Ressourcen (z.B. geografische Lage, Wasser, Landschaft, Qualität der Umwelt)			X (2010)	X		
Landwirtschaft (z.B. Standort für besondere landwirtschaftliche Produkte, einschließlich Wein- und Gemüsebau)				X X (2010)		
Forstwirtschaft (z.B. Vorhandensein von bestimmten Baumarten, die sich gut vermarkten lassen)		X (2010)	X			
Fischwirtschaft (z.B. Vorhandensein von entsprechenden Gewässern)			X X (2010)			
Wirtschaftliche und finanzielle Ressourcen (z.B. Vorhandensein einer Vielzahl von Unternehmen)				X (2010)	X	

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

Zu 1: Unterstützung ehrenamtlichen Engagements; Stärkung Vereinsleben; Stärkung Dorfgemeinschaft; Integrationsprojekt WIR HIER
Zu 2: Schloss Kannawurf, Steinrinne Bilzingsleben
Zu 3: Steuerung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen, Einbeziehung FH Erfurt in gestalterische Fragen zum Renaissancegarten am Schloss Kannawurf und an der Steinrinne Bilzingsleben, Unterstützung der Dachmarke „Weidewonne Thüringer Becken“

Leitfrage 3: Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Einführung sektorübergreifender Ansätze und zur Förderung der Kooperation zur Umsetzung der Programme zur Förderung von ländlichen Gebieten (insbesondere FILET) beigetragen?

Erläuterung: Durch LEADER sollen nicht voneinander unabhängige Einzelaktionen und -projekte gefördert werden, sondern sie sollen koordiniert in ein kohärentes Gesamtkonzept integriert sein. Das Prinzip der Integration gilt sowohl für Aktionen in einem einzelnen Sektor (z.B. Tourismus, Landwirtschaft, Gastronomie ... und wird durch Sektorarbeitsgruppen koordiniert) als auch für Aktionen, die in mehreren Sektoren angesiedelt sind (Handlungsfelder, die durch sektorübergreifende Arbeitsgruppen koordiniert werden). Ein Handlungsfeld könnte beispielsweise die Gestaltung einer bestimmten Produktions- oder Vermarktungskette sein.

3.1 Beurteilung der Koordination von Handlungsfeldern in der Regionalen Entwicklungsstrategie

0	<input type="checkbox"/>	Es gibt keine Koordination
1	<input type="checkbox"/>	Die Handlungsfelder bzw. wesentliche Themen der Strategie werden nur sporadisch koordiniert
2	<input type="checkbox"/>	Die Handlungsfelder bzw. wesentlichen Themen der Strategie werden regelmäßig koordiniert, Projekte werden fallweise koordiniert
3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (2010) Wie 2, zusätzlich werden die Projekte regelmäßig koordiniert und es bestehen regionale Netzwerke zu Schlüsselthemen
4	<input checked="" type="checkbox"/>	Wie 3, zusätzlich beteiligen sich die regionalen Netzwerke auch an überregionalen Themennetzwerken
5	<input type="checkbox"/>	Wie 4, zusätzlich ist die Region zu einzelnen oder mehreren Themen auch international gut vernetzt und koordiniert

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

Es ist eine zunehmende Vernetzung von handlungsfeldübergreifenden Projekten festzustellen. Dies betrifft zum einen Projekte, die mit Unterstützung der RAG direkt vorbereitet werden, wie auch die Umsetzung von Projekten, die bei der RAG beantragt werden. Für letztgenannte gilt, dass gerade handlungsfeldübergreifenden Projekten durch die angewendete Bewertungsmatrix eine hohe regionale Priorität beigemessen wird.

Beteiligung an regionalen und überregionalen Netzwerken:

- Kooperationsprojekt „Hohe Schrecke – Alter Wald mit Zukunft“
- Kooperation im Bereich der „Erfurter Seen“
- Kooperationsprojekt „Wir – hier“ (Projektträger Ländliche Erwachsenen Bildung (LEB) / Kooperation mit RAG Weimarer Land Mittelthüringen)
- Ausgehend vom Projekt „Wir – hier“: inhaltliche und teilweise personelle Unterstützung des RAG Mitgliedes LEB durch das Regionalmanagement und die Vorstandsmitglieder THEPRA und Kreishandwerkerschaft im europäischen Austauschprojekt „Rural up“
- Kooperation mit Dachmarke „Weidewonne Thüringer Becken“
- Kooperation mit regionalen und überregionalen Partnern bei der Organisation und Durchführung des Thüringer Bauernmarktes (Netzwerkpartner: Lokale Wirtschaft, Bauernverband, Regionale Direktvermarkter, Landesverband der Thüringer Direktvermarkter, Thüringer Agrarmarketing, Sparkasse Mittelthüringen, Weidewonne Thüringer Becken, Städte und Gemeinden bzw. regionale Initiativen als „Regionalpartner“, Einbindung im bundesweiten Netzwerk „Tag der Regionen“

- Zusammenarbeit mit der FH Erfurt (Schloss Kannawurf, Steinrinne Bilzingsleben)

3.2 Beurteilung, wie häufig und intensiv regionale Akteure durch kooperative Projekte, Produkte und Leistungen die LEADER-Philosophie umsetzen

0	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
1	<input type="checkbox"/>	Die Bürger und regionalen Akteure sind kooperativ und es arbeiten unterschiedliche Partner eines oder mehrerer Sektoren zusammen
2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (2010) Die Kooperation zwischen verschiedenen Partnern ist ein Merkmal der Projekte und auch der Projektentwicklung, neue Verbindungen werden geknüpft
3	<input type="checkbox"/>	Wie 2, zusätzlich werden die Erfahrungen der Kooperation in der Region reflektiert
4	<input type="checkbox"/>	In der Region hat sich die Kultur der Kooperation etabliert, die regionalen Akteure glauben an die Kraft der Kooperation
5	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Region ist durch Kooperationen überregional bekannt, die Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit ist eine in der Region breit gestreute Kompetenz

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

Kooperationsprojekte haben zugenommen und entwickeln sich durch die vorbereiteten Strukturen teilweise selbstständig.
Gerade durch Aktivitäten wie den Thüringer Bauernmarkt und die Unterstützung von Netzwerkpartnern der RAG (z.B. „Weidewonne Thüringer Becken, LEB „Rural up“) erlangt die Region einen überregionalen Bekanntheitsgrad für Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit.

3.3 Beurteilung der Bereitschaft von lokalen Akteuren (Unternehmen, Private) zu Kooperationen der Region

0	<input type="checkbox"/>	Keine Bereitschaft vorhanden
1	<input type="checkbox"/>	Sehr gering
2	<input type="checkbox"/>	Gering
3	<input type="checkbox"/>	Mittel
4	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (2010) Hoch
5	<input type="checkbox"/>	Sehr hoch

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

Insgesamt hohe Bereitschaft, aber unterschiedlich ausgeprägt.
Abhängig von einzelnen Personen.

Leitfrage 4: Wie ist der Innovationswert der LEADER-Aktivitäten einzuschätzen?

4.1 Innovationswert der Strukturen der RAG

0	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
1	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (2010) Mit der RAG und deren satzungsgemäßen Gremien werden neue Formen der (internen) Zusammenarbeit erprobt
2	<input type="checkbox"/>	Über die Zusammenarbeit in der RAG hinaus entstehen vereinzelt neue Formen der Zusammenarbeit
3	<input checked="" type="checkbox"/>	Über die Zusammenarbeit der RAG hinaus entstehen vermehrt neue Formen der Zusammenarbeit
4	<input type="checkbox"/>	Wie 3, zusätzlich gilt die Region diesbezüglich in Thüringen als Vorreiterregion
5	<input type="checkbox"/>	Wie 3, zusätzlich gilt die Region diesbezüglich bundesweit als Vorreiterregion

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

- Thüringer Bauernmarkt (Elxleben) – Zusammenarbeit zwischen Vertretern der lokalen Wirtschaft. Einbeziehung übergreifender Strukturen (Kreisbauernverband, Thüringer Agrarmarketing, Landesverband Thüringer Direktvermarkter)
- Einbeziehung der FH Erfurt (Schloss Kannawurf, Steinrinne Bilzingsleben)
- Über das Projekt „Wir – hier“ entwickelte sich eine Zusammenarbeit zwischen der LEB, dem Jobcenter Sömmerda und dem Landratsamt Sömmerda. Im darauf aufbauenden Projekt „Rural up“ wurden über die RAG zudem der THEPRA Landesverband Thüringen sowie die Kreishandwerkerschaft WE-SÖMi
- Die RAG ist Partner der Dachmarke Weidewonne Thüringer Becken. Über die RAG Grenzen hinaus gibt es zu diesem Thema weitere angebundene RAGs (RAG GTH-IK-EF, RAG UH)

4.2 Innovationswert der LEADER-Prozesse in der RAG

0	<input type="checkbox"/>	Nicht vorhanden
---	--------------------------	-----------------

1	<input type="checkbox"/>	In der Region werden bekannte Ansätze kopiert und übertragen
2	<input type="checkbox"/>	In der Region werden bekannte Ansätze kopiert, übertragen und weiterentwickelt
3	<input checked="" type="checkbox"/> (2010)	In der Region werden völlig neue Ansätze entwickelt und umgesetzt
4	<input checked="" type="checkbox"/>	Die Region gilt in Thüringen als Best-Practice-Beispiel für regionales Innovationsmanagement
5	<input type="checkbox"/>	Die Region ist national als innovative Region bekannt, sie gilt bundesweit als Best-Practice-Beispiel für regionales Innovationsmanagement

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

<ul style="list-style-type: none"> - Thüringer Bauernmarkt - Lenkung von Kompensationsmaßnahmen (z.B. 50Hertz Transmission / Schloss Kanawurf / Kopplung FR Revitalisierung und Kompensationsmaßnahme) - Integrationsprojekt „Wir – hier“ (Erhöhung der Integrationsfähigkeit junger Menschen in den Arbeitsmarkt)

4.3 Innovationswert umgesetzter Vorhaben in der RAG

0	<input type="checkbox"/>	Nicht vorhanden
1	<input type="checkbox"/>	In der Region werden bekannte Modelle und Projekte entsprechend der Ansätze kopiert und übertragen
2	<input checked="" type="checkbox"/> (2010)	In der Region werden bekannte Modelle und Projekte entsprechend der Ansätze kopiert, übertragen und neu kombiniert
3	<input checked="" type="checkbox"/>	In der Region werden völlig neue Modelle und Projekte entsprechend der Ansätze entwickelt und umgesetzt
4	<input type="checkbox"/>	Die Region gilt in Thüringen als Best-Practice-Beispiel für innovative Produkte
5	<input type="checkbox"/>	Die Region ist national als innovative Region bekannt, sie gilt deutschlandweit als Best-Practice-Beispiel für innovative Produkte

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

vgl. 4.2

7 Bewertung der Arbeit der Regionalen Aktionsgruppen

Leitfrage 5: Inwieweit hat die LEADER-Förderung die personellen Kapazitäten und Kompetenzen der RAG und anderer an der Durchführung der regionalen Entwicklungsstrategie beteiligter Partner verstärkt?

5.1 Wie intensiv werden Bürger und Interessengruppen für die Beteiligung an der Entwicklungsstrategie geschult?

0	<input type="checkbox"/>		Gar nicht
1	<input type="checkbox"/>		Bürger und Interessengruppen haben in eigenen Arbeitsgruppen die Möglichkeit der Kompetenzentwicklung
2	<input type="checkbox"/>		Bürger und Interessengruppen erhalten in moderierten Veranstaltungen Unterstützung zur Kompetenzentwicklung
3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (2010)	Im Rahmen des LEADER-Prozesses erhalten Bürger und Interessengruppen einzelne Qualifizierungsangebote zur Kompetenzentwicklung
4	<input type="checkbox"/>		Durch Schulungsprogramme wird ein breites Spektrum an Fach- und Prozesskompetenz bis zu 10% der in Arbeitsgruppen aktiven Akteure vermittelt
5	<input type="checkbox"/>		Durch Schulungsprogramme wird ein breites Spektrum an Fach- und Prozesskompetenz bis zu 20% der in Arbeitsgruppen aktiven Akteure vermittelt

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

Das LEADER Management (LM) informiert kommunale Gebietskörperschaften, Vereine, Verbände, Betriebe und Privatpersonen über Förder- und Kooperationsmöglichkeiten. Das LM unterstützt die regionalen Partner bei der Projektentwicklung und bei der Teilnahme an Wettbewerben.

Die RAG hat die Möglichkeit genutzt, regionale Akteure gezielt in Weiterbildungsveranstaltungen zu qualifizieren.

5.2 Existiert bei den beteiligten Akteuren eine Lernkultur und wie ausgeprägt ist diese?

0	<input type="checkbox"/>		Nicht vorhanden
1	<input type="checkbox"/>		Eine Diskussion über eigene Stärken und Schwächen der RAG findet nur sporadisch in den Gremien statt
2	<input type="checkbox"/>		In der RAG hat sich ein Selbstbewertungsteam gebildet, welches unregelmäßig über eigene Stärken und Schwächen diskutiert
3	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (2010)	In der RAG hat sich ein Selbstbewertungsteam gebildet, welches mindestens einmal im Jahr seine Arbeit diskutiert
4	<input type="checkbox"/>		Wie 3, zusätzlich werden die Ergebnisse der Selbstbewertung in einem erweiterten Kreis vorgestellt und diskutiert
5	<input type="checkbox"/>		Wie 3, zusätzlich werden die Ergebnisse der Selbstbewertung auf einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt und diskutiert

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

Das LM stellt einmal jährlich dem Vorstand und der Mitgliederversammlung die erreichten Ziele vor. Dabei wird aufgezeigt, in welchen Handlungsfeldern und Schwerpunkten die Fördermittel eingesetzt wurden.
Darüber hinaus berichtet das LM über Projekte und Wettbewerbe die mit Unterstützung der RAG initiiert und umgesetzt wurden, deren Finanzierung jedoch außerhalb des ELER Fonds generiert wurde.

5.3 Wird der Austausch und die Vernetzung mit anderen RAGn als wichtig erachtet und dementsprechend aktiv betrieben?

0	<input type="checkbox"/>	Nicht vorhanden
1	<input type="checkbox"/>	Lockerer Austausch mit anderen RAGn zum allgemeinen Wissens- und Erfahrungsaustausch
2	<input type="checkbox"/>	Regelmäßiger Austausch mit anderen RAGn zum allgemeinen Wissens- und Erfahrungsaustausch
3	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (2010) Wie 2, zusätzlich erfolgt gegenseitige Hilfe bei Problemen
4	<input type="checkbox"/>	Wie 3, zusätzlich ergeben sich Impulse für Veränderungen oder Verbesserungen in der eigenen Region
5	<input checked="" type="checkbox"/>	Regelmäßiger Austausch mit mindestens drei, nicht nur benachbarten Gruppen zum allgemeinen Wissens- und Erfahrungsaustausch, gegenseitige Hilfe bei Problemen, außerdem ergeben sich Impulse für Veränderungen oder Verbesserungen in der eigenen Region

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

Regelmäßiger Austausch mit anderen Regionen.
Intensiver Austausch insbesondere mit den RAGs im Amtsbereich des ALF Gotha: RAG Gotha – Ilm-Kreis - Erfurt, RAG Eichsfeld, RAG Weimarer Land – Mittelthüringen, RAG Kyffhäuserkreis, RAG Unstrut-Hainich, RAG Südharz.
Darüber hinaus gibt es einen z.T. intensiven Austausch mit den Managements der RAGs Hildburghausen – Sonneberg, Saale-Orla, RAG Saalfeld-Rudolstadt und Wartburgregion.

Leitfrage 6: Inwieweit hat die LEADER-Förderung zur Erhöhung der Kapazität zur Umsetzung von LEADER beigetragen; wie beurteilen Sie den Umsetzungsprozess in ihrer Region?

6.1 Inwieweit konnten Handlungsfelder aus der regionalen Entwicklungsstrategie umgesetzt werden?

0	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
1	<input type="checkbox"/>	Einzelne Förderprojekte lassen sich Handlungsfeldern der Strategie ungefähr zuordnen
2	<input type="checkbox"/>	In bis zu 25% der in der Strategie benannten Handlungsfelder kam es zu konkreten Projekten
3	<input type="checkbox"/>	In bis zu 50% der in der Strategie benannten Handlungsfelder kam es zu konkreten Projekten
4	<input type="checkbox"/>	In bis zu 75% der in der Strategie benannten Handlungsfelder kam es zu konkreten Projekten
5	<input checked="" type="checkbox"/>	In über 75% der in der Strategie benannten Handlungsfelder kam es zu konkreten Projekten

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

In über 75% der in der Strategie benannten Handlungsfelder kam es zu konkreten Projekten. Hierbei ist festzuhalten, dass sich nicht zuletzt aufgrund der zur Verfügung stehenden Fördermöglichkeiten Schwerpunkte herausgebildet haben.

6.2 Inwieweit konnten Leitprojekte aus der regionalen Entwicklungsstrategie umgesetzt werden?

0	<input type="checkbox"/>	Gar nicht
1	<input type="checkbox"/>	Erste Leitprojekte wurden initiiert
2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (2010) Bis zu 50% der ursprünglich angestrebten Leitprojekte wurden initiiert
3	<input type="checkbox"/>	Bis zu 75% der ursprünglich angestrebten Leitprojekte wurden initiiert, zusätzlich werden erste Projekterfolge erkennbar
4	<input checked="" type="checkbox"/>	Bis zu 75% der ursprünglich angestrebten Leitprojekte wurden initiiert, zusätzlich werden bei bis zu 50% der Leitprojekte Projekterfolge erkennbar
5	<input type="checkbox"/>	Über 75% der ursprünglich angestrebten Leitprojekte wurden umgesetzt und Projekterfolge werden bei allen Projekten erkennbar

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

- 1. Regionales Kultur- und Freizeitzentrum Fahner Höhen**
Über RAG und Förderschwerpunkt Dorferneuerung gefördert.
- 2. Aufbau einer „Markthalle Thüringer Becken“ in Andisleben**
Leitprojekt in der beschriebenen Form nicht wirtschaftlich umsetzbar, wie andere Beispiele aus Thüringen belegen. Leitprojekt wurde umgewandelt und als „Thüringer Bauernmarkt im Landkreis Sömmerda“ in der Gemeinde Elxleben umgesetzt. Bauernmarkt findet seit 2012 zweimal jährlich erfolgreich statt.
- 3. Regionales Bonussystem im Handwerks- und Dienstleistungssektor**
Leitprojekt wurde nicht umgesetzt. Kein Projektträger. Nach Recherche von Best-Practice Beispielen wurde die Idee aufgrund geringer Erfolgsaussichten nicht weiterverfolgt.
- 4. Solarregion Sömmerda-Erfurt – Initiierung der Entwicklung der Gemeinden**

Frömmstedt, Haßleben und Eckstedt zu Solardörfern.

Nur geringfügig begleitet. Keine Fördermöglichkeit über die RAG. Revitalisierungsantrag Agrargenossenschaft Schwerstedt verfolgte das Ziel einer anschließenden Folgenutzung für Solaranlagen. Aufgrund der stark gesunkenen Einspeisevergütung von Solarstrom ist die Attraktivität solcher Projekte stark gesunken. Solaranlage in Eckstedt ohne Begleitung der RAG umgesetzt. Wegebau zur Erschließung über RAG an den Förderschwerpunkt Dorferneuerung weitervermittelt. Umsetzung soll erfolgen.

5. Entwicklung eines Aus- und Weiterbildungszentrums „Windberg“ Beichlingen

Entwicklung „Windberg“ Beichlingen wird von der RAG begleitet. Neues Nutzungskonzept ist in Vorbereitung.

6. Ausweisung von Reisewegen in die Geschichte

„Wege in die Steinzeit“ umgesetzt.

7. Entwicklung der Erfurter Seen und Fortschreibung des REK

Diverse Vorbereitungen zur planerischen Weiterentwicklung des REK (Fortschreibung, Bauleitplanung, V/E Plan). Begleitung von Interessenten für die Errichtung eines Campingplatzes. Projekte zur Ergänzung des Radwegenetzes begleitet aber noch nicht umgesetzt. Projekte zur Attraktivitätssteigerung am Radwegenetz umgesetzt (Alperstedt). Projekt „Schwimmende Häuser“ lag bewilligungsreif vor. Nach kurzfristiger Änderung der Fördermodalitäten zu Lasten des Projektträgers wurde von dem Projekt zunächst Abstand genommen. Ein neuer Versuch zur Umsetzung des Projektes läuft zurzeit an.

8. Entwicklung eines Erlebnisradweges „Wege in die Bronzezeit“

Anbindung des Radwegenetzes des Landkreises Sömmerda über den „Finnebahn Radweg“ in Richtung Sachsen-Anhalt (Nebra).

6.3 Inwieweit wurden Anregungen der WiSo-Partner aus dem Entscheidungsgremium in der weiteren Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategie berücksichtigt?

0	<input type="checkbox"/>		Gar nicht
1	<input type="checkbox"/>		Sehr wenig
2	<input type="checkbox"/>		Wenig
3	<input type="checkbox"/>		Mittel
4	<input type="checkbox"/>		Stark
5	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (2010)	Sehr stark

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

Das Entscheidungsgremium kann über die Bewertung von Projekten direkt Einfluss auf die Umsetzung der RES nehmen. Aus dem Entscheidungsgremium heraus werden bei den Vorstandssitzungen sowie in persönlichen Konsultationen konkrete Hinweise zur Umsetzung der RES an das LM herangetragen.

6.4 Sind die Strukturen und Abläufe innerhalb des regionalen Entwicklungsprozesses transparent und für alle Beteiligten und Interessierten nachvollziehbar?

0	<input type="checkbox"/>		Gar nicht
1	<input type="checkbox"/>		Struktur und Abläufe werden ausschließlich in nicht-öffentlichen Sitzungen kommuniziert
2	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> (2010)	Struktur und Abläufe werden in nicht-öffentlichen Sitzungen und in der Öffentlichkeit kommuniziert
3	<input type="checkbox"/>		Struktur und Abläufe werden über die Sitzungen hinaus kommuniziert und die Protokolle sind der breiten Öffentlichkeit zugänglich
4	<input checked="" type="checkbox"/>		Die Bevölkerung wird hin und wieder über die lokale Presse über zentrale Entscheidungen informiert. <i>Anm.: Protokolle werden aus Gründen des Datenschutzes nicht veröffentlicht.</i>
5	<input type="checkbox"/>		Wie 3, zusätzlich wird die Bevölkerung kontinuierlich über die lokale Presse über zentrale Entscheidungen informiert

Bitte kurze ergänzende Erläuterungen:

Die angewandten Bewertungsmatrizen sind auf der Internetseite dargestellt. Über die Presse wird über bewilligte und umgesetzte Projekte informiert.
In der Mitgliederversammlung werden detaillierte Informationen (unter Wahrung) des Datenschutzes veröffentlicht. Eine Zuordnung von Fördermitteln zu privaten Antragstellern wird auf ausdrücklichen Wunsch des Vorstandes ausschließlich innerhalb des Vorstandes sowie im Austausch mit dem Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung vorgenommen. Vor der Veröffentlichung von finanziellen Informationen zu privaten Projekten muss die Genehmigung zur Freigabe der Informationen vom Träger der Maßnahme eingeholt werden.

Leitfrage 7: Inwieweit haben Kooperationsprojekte und/oder die Weitergabe bewährter Praktiken zur besseren Verwirklichung der Ziele eines oder mehrerer der drei Schwerpunkte des FILET beigetragen?

Erläuterung: Mit dem ländlichen Entwicklungsprogramm für Thüringen (FILET) werden für den Zeitraum 2007-2013 folgende drei Oberziele verfolgt:

- die Verbesserung der **Wettbewerbsfähigkeit** der Land- und Forstwirtschaft;
- die Verbesserung der **Umwelt und der Landschaft**;
- Erhaltung und Verbesserung der **Lebensqualität** im ländlichen Raum und **Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft**.

Zur Erreichung dieser Ziele wurden drei Schwerpunkte und entsprechende Maßnahmen definiert, die einen Beitrag zur Erreichung dieser Ziele leisten sollen. Ergänzend dazu **sollen über den LEADER-Ansatz ebenfalls Beiträge zu den drei Oberzielen geleistet werden, hier jedoch insbesondere über kooperative und innovative Ansätze.**

7.1: Inwieweit konnten Ziele, die in Ihrer Regionalen Entwicklungsstrategie benannt sind, durch Kooperationsprojekte realisiert werden?

(Es kann vorkommen, dass Ziele in der Regionalen Entwicklungsstrategie nicht quantifiziert sind. Aufgabe des Selbstbewertungsteams sollte es dann sein, sich auf ein geplantes Optimum zu einigen und eine ungefähre Einschätzung der prozentualen Erreichung dieses Ziels zu treffen.)

	0	1	2	3	4	5
	Kein Beitrag	Zielerreichung bis zu 20%	Zielerreichung bis zu 35%	Zielerreichung bis zu 50%	Zielerreichung bis zu 75%	Zielerreichung über 75%
Ziel 1: Stärkung Regionalvermarktung				x		
Ziel 2: Stärkung regionale Wirtschaft				x		
Ziel 3: „Informelles Lernen“			x			
Ziel 4: Stärkung Arbeitsmarkt				x		
Ziel 5: Innen- und Außenmarketing				x		
Ziel 6: Inwertsetzung Naturräume			x			
Ziel 7: Anpassung an demografischen Wandel				x		

7.2: Wie hoch ist der Beitrag von Kooperationsprojekten zur Erreichung folgender Ziele?

	0	1	2	3	4	5
	Keine Angabe	Bis zu 20% der Projekte leisten Beitrag	Bis zu 35% der Projekte leisten Beitrag	Bis zu 50% der Projekte leisten Beitrag	Bis zu 75% der Projekte leisten Beitrag	Über 75% der Projekte leisten Beitrag
Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft				x		
Erhaltung und Verbesserung von Flora und/oder Fauna					x	
Verbesserung der Bodenqualität (Vermeidung von Bodenerosion und/oder Verschmutzung)				x		
Verbesserung der Wasserqualität		x				
Reduzierung der Emission von klimarelevanten Gasen		x				
Verbesserung der Landschaft				x		
Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum						x
Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft						x
Ergänzende Erläuterungen des Selbstbewertungsteams:						
<u>Realisierte Kooperationsprojekte:</u>						
„Hohe Schrecke - alter Wald mit Zukunft“ (Kooperation zwischen dem Naturschutzgroßprojekt Hohe Schrecke und der RAG Kyffhäuser)						
„WIR - HIER“ (Kooperationsprojekt mit Pilotcharakter zur Integrationsvorbereitung von jungen Menschen in den Arbeitsmarkt; Partner: LEB Thüringen, RAG Weimarer Land-Mittelthüringen; Abstimmung mit GfAW, Jobcenter Sömmerda und LRA Sömmerda)						
Thüringer Bauernmarkt (Kooperation auf Netzwerkebene; Partner: regionale Wirtschaft, Direktvermarkter, Bauernverband und landwirtschaftliche Betriebe, kommunale Partner, Dachmarke Weidewonne Thüringer Becken, Thüringer Agrarmarketing, benachbarte RAGs, Gemeinde Elxleben)						
Unterstützung der Dachmarke „Weidewonne Thüringer Becken“ – Naturnahe Landschaftspflege durch Beweidung						

Leitfrage 1:		Bewertung
Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Verbesserung von Governance in der Region beigetragen?		3,3
Hilfsfrage 1.1	Sind die Teilbereiche – Staat, Privatwirtschaft und Zivilgesellschaft in den Strukturen relativ gleichmäßig vertreten?	2
Hilfsfrage 1.2	Wie intensiv wurde Informations- und Öffentlichkeitsarbeit von der RAG durchgeführt, um Bürger und Zielgruppen für eine Beteiligung zu sensibilisieren?	4
Hilfsfrage 1.3	Haben die Beteiligten Ziele und Möglichkeiten, einen Konsens über wichtige Schritte oder anstehende Entscheidungen im regionalen Entwicklungsprozess abzubilden?	3
Hilfsfrage 1.4	Wird die Beteiligung von einem organisatorischen Kernteam so gesteuert, dass sie arbeitsfähig und ergebnisorientiert ist?	4

Leitfrage 2:		Bewertung
Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Mobilisierung des endogenen Entwicklungspotenzials in der Region beigetragen?		3,1
Hilfsfrage 2.1	Welche besonderen Ressourcen und Potentiale der Region wurden durch den LEADER-Prozess in den Vordergrund gerückt?	3,1

Leitfrage 3:		Bewertung
Inwieweit hat das LEADER-Konzept zur Einführung sektorübergreifender Ansätze und zur Förderung der Kooperation zur Umsetzung der Programme zur Förderung von ländlichen Gebieten (insbesondere FILET) beigetragen?		4,3
Hilfsfrage 3.1	Beurteilung der Koordination von Handlungsfeldern in der Regionalen Entwicklungsstrategie	4
Hilfsfrage 3.2	Beurteilung, wie häufig und intensiv regionale AkteurInnen durch kooperative Projekte, Produkte und Leistungen die LEADER-Philosophie umsetzen.	5
Hilfsfrage 3.3	Beurteilung der Bereitschaft von lokalen Akteuren (Unternehmern, Private) zu Kooperationen in der Region?	4

Leitfrage 4:		Bewertung
Wie ist der Innovationswert der LEADER-Aktivitäten einzuschätzen?		3,3
Hilfsfrage 4.1	Innovationswert der Strukturen der RAG	3
Hilfsfrage 4.2	Innovationswert der LEADER-Prozesse in der RAG	4

Hilfsfrage 4.3	Innovationswert umgesetzter Vorhaben in der RAG	3
----------------	---	---

Leitfrage 5:

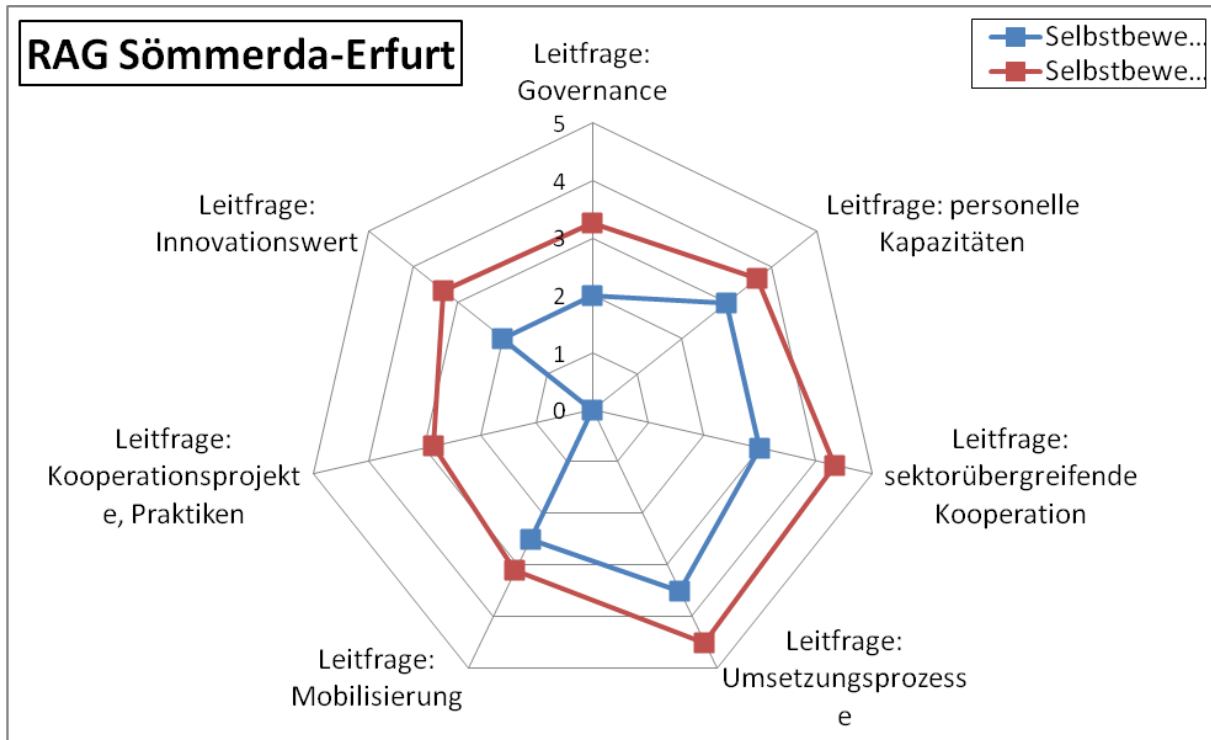
Inwieweit hat die LEADER-Förderung die personellen Kapazitäten und Kompetenzen der RAG und anderer an der Durchführung der regionalen Entwicklungsstrategie beteiligter Partner verstärkt?		3,7
Hilfsfrage 5.1	Wie intensiv werden Bürger und Interessengruppen für die Beteiligung an der Entwicklungsstrategie geschult?	3
Hilfsfrage 5.2	Existiert bei den beteiligten Akteuren eine Lernkultur und wie ausgeprägt ist diese?	3
Hilfsfrage 5.3	Wird der Austausch und die Vernetzung mit anderen RAGn als wichtig erachtet und dementsprechend aktiv betrieben?	5

Leitfrage 6:

Wie beurteilen Sie die Umsetzungsprozesse in Ihrer Region?		4,5
Hilfsfrage 6.1	Inwieweit konnten Handlungsfelder aus der Regionalen Entwicklungsstrategie bisher umgesetzt werden?	5
Hilfsfrage 6.2	Inwieweit konnten Leitprojekte aus der Regionalen Entwicklungsstrategie umgesetzt werden?	4
Hilfsfrage 6.3	Inwieweit wurden bisher Anregungen der Wirtschafts- und Sozialpartner in der weiteren Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) berücksichtigt?	5
Hilfsfrage 6.4	Sind die Strukturen und Abläufe innerhalb des regionalen Entwicklungsprozesses transparent und für alle Beteiligten und Interessierten nachvollziehbar?	4

Leitfrage 7:

Inwieweit haben Kooperationsprojekte und/oder die Weitergabe bewährter Praktiken zur besseren Verwirklichung der Ziele eines oder mehrerer der drei Schwerpunkte des FILET beigetragen?		2,9
Hilfsfrage 7.1	Inwieweit konnten Ziele, die in Ihrer Regionalen Entwicklungsstrategie benannt sind, durch Kooperationsprojekte realisiert werden?	2,7
Hilfsfrage 7.2	Wie hoch ist der Beitrag von Kooperationsprojekten zur Erreichung folgender Ziele?	3



8 Mehrwert von LEADER

Welchen Mehrwert erfährt ein Vorhaben durch die Umsetzung nach der LEADER-Methode?

- Ein Projekt kann einen Mehrwert erfahren, in dem es über die LEADER Methode in regionale Netzwerke eingebunden wird.
- Die LEADER Region erfährt durch das Projekt auch einen Mehrwert, da ein neuer Netzwerkpartner hinzukommt.
- Die Region erfährt einen Mehrwert, indem ein Projektträger auftritt, mit dessen Hilfe Bestandteile der RES umgesetzt werden.

Mehrwert von LEADER aus Sicht der RAG Sömmerda-Erfurt

Mehrwert von LEADER	Beitrag der RAG SÖM-EF
Unterstützung ehrenamtlichen Engagements	Aufnahme eines entsprechenden Bewertungspunktes in der Bewertungsmatrix Beispielprojekte: <ul style="list-style-type: none"> - Künstlerhaus Thüringen – Schloss Kannawurf - Wohlklanghaus – Kleinbrembach - Waldschwimmbad Rastenberg
Entwicklung von Projekten aus der RES heraus	Unterstützung der Projektträger durch ein professionelles Regionalmanagement Beispielprojekte: <ul style="list-style-type: none"> - Künstlerhaus Thüringen – Schloss Kannawurf - Wege in die Steinzeit (z.B. Konfliktmanagement / Interessenausgleich Landwirtschaft / Tourismus) Unterstützung einer gewünschten Entwicklung / Identifikation von potenziellen Projektträgern. Ggf. anschließende Unterstützung der Projektträger durch ein professionelle Regionalmanagement Beispielprojekte: <ul style="list-style-type: none"> - Erfurter Seen – touristische Entwicklung des Alperstedter Sees <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung eines Campingplatzes (außerhalb der ELER Förderung) - Weitere touristische Entwicklung (voraussichtlich außerhalb der ELER Förderung) - Innovatives Vorhaben Auszeitenschule – schwimmende Häuser (ELER: Innovatives Vorhaben / Antrag DE vom Club Maritim) - Burg Weißensee (Runneburg) <ul style="list-style-type: none"> - Mediation über RAG – Interessenausgleich (zumeist hinter den Kulissen) - Strukturierung eines koordinierten Projektablaufes – Identifikation von Einzelprojekten – anteilig Lenkung zu den ent-

	<p>sprechenden Fördermöglichkeiten.</p> <ul style="list-style-type: none"> - kreisliches Umweltbildungszentrum - potenzielle Eignung: Initiative Landschaftspflege - Vorbereitung Antragstellung
<p>Gezielte Lenkung von Fördermitteln mit regionalem Mehrwert</p>	<p>Ländlicher Wegebau Lenkung von Anträgen zu Gunsten eines regional abgestimmten multifunktionalen ländlichen Wegenetzes. Dies gilt grundsätzlich bei allen Wegen.</p> <p>Dorferneuerung Bevorzugte Lenkung in Projekte mit multifunktionaler Ausrichtung / Orientierung an der RES Beispielprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Künstlerhaus Thüringen – Schloss Kannawurf - Andisleben – Dorfgemeinschaftshaus – Konzentration unterschiedlicher Leistungen der Daseinsvorsorge - Stärkung der Dorfzentren als Mittelpunkt sozialen Lebens <p>Revitalisierung Möglichst effizienter Fördermitteleinsatz durch Kombination mit Kompensationsmaßnahmen Beispielprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schallenburg (Terra e.G.) 1. und 2.BA über FR Revitalisierung – letzter BA Kompensation für Radwegebau in direkter Nähe - Schloss Kannawurf – Antrag Revitalisierung (Entfernen von Fundamenten im Umfeld des Schlosses – Abriss Nebengebäude – Vorbereitung der Fläche zur Anlage eines Renaissancegartens) – Antrag FR Revitalisierung lag der RAG vor. Antrag zurückgestellt. Ziel: Komplette Finanzierung über gezielte Lenkung von Kompensationsmaßnahmen (LRA-Radwegebau / 50Hertz Transmission – 380kV Leitung) <p>Innovative Vorhaben Bevorzugte Lenkung in Projekte mit multifunktionaler Ausrichtung / Orientierung an der RES Beispielprojekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Künstlerhaus Thüringen – Schloss Kannawurf - Initiative Landschaftspflege – Weißensee - Vogelsberg – Latentwärmespeicher / Nahwärmenetz
<p>Mehrwert durch die Existenz einer Anlaufstelle (RM) als Ansprechpartner für sämtliche Akteure des ländlichen Raums</p>	<p>eine Anlaufstelle für alle Fragen der Landentwicklung sowohl für Gemeinden aber gerade auch für private Akteure, die in die ländliche Ent-</p>

<p>Transparenz bei der Mittelvergabe / „regionale Moderation“ bei Antragstellung</p>	<p>wicklung investieren</p> <p>Gezielte Projektakquise nach Haushaltslage! Das hat in 2010 leider nicht wie geplant funktioniert und beeinflusst die Akquisition für 2011 spürbar negativ!</p> <p>Regionaler Nutzen bzw. landesweiter Mehrwert bei konsequenter Umsetzung:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhte Mitteleffizienz! - Geringerer Aufwand bei der Vorbereitung der Anträge durch die Antragsteller (Antragsvorbereitung kostet Geld!) - Erhöhung der Effizienz beim Management (Antragsbegleitung kostet Geld!) - Erhöhung der Effizienz für das regionale Entscheidungsgremium (Antragsbewertung bindet Zeit – Ehrenamt!) - Antragsannahme beim ALF bindet Personal (Erhöhung Kosten- und Arbeitseffizienz) <p>Nicht zuletzt wird durch die Transparenz der Mittelvergabe die regionale Akzeptanz erhöht. Träger zurückgestellter Projekte akzeptieren zumeist die Entscheidung der RAG. Dies gilt vor allem dann, wenn der Aufwand zur Beantragung gering gehalten wird bzw. entfällt.</p>
<p>Entwicklung regionaler und überregionaler Netzwerke</p>	<p>Ein Projekt kann einen Mehrwert erfahren, in dem es über die LEADER Methode in regionale Netzwerke eingebunden wird.</p> <p>Beispiele Netzwerkarbeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kannawurf – Bilzingsleben – Weißensee
<p>Mehrwert durch Aktivierung / Austausch von Kompetenzen</p>	<p>Regionaler Wissenstransfer z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Latentwärmespeicher / Nahwärmenetz Vogelsberg - Schloss Kannawurf / Kulturförderung - Ausschreibung von Planungsleistungen (regionale Entwicklung) / Weitergabe von erworbenen Kompetenzen an andere LEADER Regionen sowie an Naturschutzgroßprojekt „Hohe Schrecke“ <p>Gezielte Lenkung von Kompensationsmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> - gezielte Öffentlichkeitsarbeit / erhoffte Beispielwirkung - Schaffung regionaler Methodenkompetenz
<p>Mediation über den regionalen Partner RAG</p>	<p>Konfliktlösung / Interessenausgleich Interessenausgleich zwischen unterschiedlichen „Sektoren“ z.B. Tourismus – Landwirtschaft – Naturschutz Kulturelle Angebote – Beitrag zur Überwindung eines Konkurrenzdenkens – Entwicklung eines gemeinschaftlichen regionalen Handelns</p>

	<p>Ergebnisse dieser Arbeit münden nicht zwingend in Projektanträgen. Ein Ergebnis kann z.B. sein, dass ein Projekt überhaupt umgesetzt wird.</p> <p>Beispiele:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ländlicher Wegebau – Kindelbrück „Im Karne“ – Umsetzung war akut gefährdet. - Mittelalterliches Erbe Stadt und Burg Weiße See („vorsichtige“ Begleitung des Prozesses)
<p>LEADER erzeugt oft einen Mehrwert bei den weichen Standortfaktoren</p>	<p>Schwierigkeit: Messbare Ergebnisse reg. Bezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Standortanalyse der IHK im Frühjahr 2010 - 600 versendete Fragebögen an Unternehmer im Landkreis Sömmerda. - Rücklauf: 123 - Eine zentrale Aussage für den Landkreis Sömmerda nach der Auswertung: „Schlechter als der Durchschnitt kamen Freizeit/Sport/Kultur“ <p>Genau an diesen Punkten greift die Arbeit der RAG an.</p>
<p>LEADER erzeugt oft einen Mehrwert durch Schaffung ländlicher Infrastrukturen</p>	<p>Schwierigkeit: Messbare Ergebnisse (Neuanlage ländlicher Wege in km?) (Neuanlage touristische Wege in km?)</p>
<p>Mehrwert bei Einzelmaßnahmen der Dorferneuerung</p>	<p>Vorbildfunktion / Beispielprojekte Dorfentwicklung</p> <p>Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Dorfgemeinschaftshaus Andisleben - Konzentration gemeindlicher Leistungen in einem gemeindlichen Dienstleistungszentrum - Bereitstellung von Räumen für Vereine, Gesundheitsvorsorge - Effiziente Raumnutzung durch Kombination von Nutzungsmöglichkeiten

Wie wird der „Mehrwert“ dokumentiert?

Eine Dokumentation des Mehrwertes von LEADER wird vorrangig über die Bewertungsmatrix dargestellt und äußert sich somit in der regionalen Prioritätenliste, die in der RAG erarbeitet wird.

- Projekte, die einen hohen „Mehrwert“ haben, nehmen die vordersten Plätze der Prioritätenlisten ein.
- Kriterien der Matrix nehmen Bezug auf den „Mehrwert“

Weiterhin wird in den Protokollen der Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen auf den Mehrwert hingewiesen. Das LEADER-Management berichtet in den Gremien über seine Arbeit und legt verbal argumentativ der „Mehrwert“ der geleisteten dar.

Über Presseartikel und weitere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden Beispielprojekte werden über Presseartikel bekannt gemacht. Die jeweilige Vorbildfunktion eines Projektes wird hierdurch nach außen getragen und Methodenkompetenzen werden über Presseartikel weiter vermittelt (z.B. Lenkung von Kompensationsmaßnahmen).

„Mehrwert“ aus Sicht der Bundesarbeitsgruppe der Lokalen Aktionsgruppen (BAG-LAG)

Auszug aus dem BAG-LAG Positionspapier

Die zweite Säule der Europäischen Agrarpolitik bildet mit der ELER-Verordnung die wichtigste Basis für Anpassungsmaßnahmen im ländlichen Raum. Langfristig wird es aber darauf ankommen, die Akteure aus den ländlichen Räumen zur Eigeninitiative zu motivieren und selbst an der zukünftigen Gestaltung mitwirken zu lassen. Die Europäische Union hat dies erkannt und beschreitet mit dem LEADER-Ansatz neue Wege diese Eigeninitiative so zu unterstützen, dass sie einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der Zukunftsfähigkeit im ländlichen Raum leisten kann.

Der LEADER-Mehrwert

Die Europäische Union hat mit der Einführung des LEADER-Ansatzes den Herausforderungen der ländlichen Räume frühzeitig Rechnung getragen und mit der Verlagerung von Verantwortungsbereichen bei der Fördermittelvergabe auf die regionale Ebene einen wichtigen Schritt zu einer nachhaltigeren Verankerung von Projekten in der Region und zu einer höheren Effizienz des Fördermitteleinsatzes getan.

Der LEADER-Ansatz der Europäischen Union hat in den letzten Jahren enorme Potenziale in den Regionen freigesetzt und viele nachhaltige Entwicklungsprozesse ausgelöst.

Die besonderen Merkmale des LEADER-Ansatzes sind

- Verabschiedung einer regionalen Entwicklungsstrategie auf der Basis einer breiten, intensiven Bürgerbeteiligung und einer fundierten Analyse der Region
- Einrichtung einer lokalen Aktionsgruppe als Entscheidungsgremium mit Akteuren aus der Region, die Initiative für die Entwicklung des ländlichen Raums übernimmt und über ein Regionalbudget verfügen kann (Bottom-up-Ansatz).
- Einrichtung eines professionellen Regionalmanagements, das ausschließlich die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raumes zur Aufgabe hat. Diese Merkmale sind die Voraussetzung

für eine Vielzahl von positiven Effekten und haben zum Erfolg des LEADER-Ansatzes beigetragen:

- Der LEADER-Ansatz bindet viele Menschen aus der Region ein und motiviert zu eigenem Handeln im Sinne der Entwicklung ihrer Region
- Regionalentwicklungsinitiativen von Bürgern, ehrenamtlichen und privatwirtschaftlichen Institutionen sowie der Kommunen erhalten bei der Umsetzung ihrer Projektideen professionelle Unterstützung durch das LEADER-Regionalmanagement
- Ehrenamtliche Projekte erhalten über das LEADER-Netzwerk einen besseren Zugang zur Öffentlichkeit
- Es entstehen sektorübergreifende Netzwerke mit engagierten Akteuren aus der Region, die neue Kooperationen und Projektideen hervorbringen und maßgeblich zu einem Wissensgewinn und Erfahrungsaustausch auf regionaler Ebene beitragen.
- Überregionale Netzwerke fördern den Erfahrungsaustausch und öffnen die Region für neue Themen
- Projektmittel werden gebündelt und alle Projekte dienen der vereinbarten Entwicklungsstrategie
- Bei der Vergabe von Fördermitteln werden Prioritäten im Sinne der gemeinsam vereinbarten regionalen Entwicklungsziele gesetzt
- Die Lokale Aktionsgruppe ist fest in die Arbeits- und Lebenswelten der Region eingebunden und bringt insgesamt eine große Kompetenz bei der Einschätzung der Erfolgsaussichten von Projekten mit. Die Identifikation der LAG-Mitglieder mit den LEADER-Projekten führt zu einem hohen Bekanntheitsgrad in ihrem beruflichen und privaten Umfeld.
- Der LEADER-Ansatz bringt ein hohes Maß an Transparenz und verringert die Gefahr,
- dass Projekte allein aufgrund von politischen Vorgaben oder von Einzelinteressen gefördert werden
- Der LEADER-Ansatz lässt die Basis bei der EU-Förderung mitentscheiden. Das macht das Wirken der Europäischen Union für den Einzelnen greifbarer und erhöht deren Akzeptanz
- Der hohe Beteiligungsgrad der Bevölkerung gewährleistet eine langfristige und nachhaltige Wirkung von LEADER-Maßnahmen

9 Zusammenfassung und Schlussfolgerungen

Die RAG Sömmerda-Erfurt hat in den vergangenen Jahren konsequent die Umsetzung der RES vorangetrieben. Es ist gelungen zentrale Projekte der RES umzusetzen.

Rückwirkend betrachtet zeigt es sich, dass in einzelnen Bereichen Neujustierungen vorgenommen werden mussten (z.B. Bauernmarkthalle – Bauernmarkt / „Windberg“ Beichlingen) bzw. ein Weiterverfolgen einer Idee nicht mehr zweckmäßig erschien (z.B. Regionales Bonussystem im Handwerks- und Dienstleistungssektor).

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass die RAG Sömmerda Erfurt ihre bisherigen Ziele konsequent weiterentwickelt hat und dies auch zukünftig in dieser Form fortsetzen will.

In den vergangenen Jahren haben sich die gesetzten Schwerpunkte als richtig erwiesen. Dies gilt sowohl für die Verfolgung der Ziele der regionalen Entwicklungsstrategie als auch für die Ziele, die aus der Antragstellung für das Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) „Regionale Daseinsvorsorge“ entwickelt wurden.

▪ **Aktives Begleiten der demografischen Wandlungsprozesse**

Das aktive Begleiten der demografischen Wandlungsprozesse wird in der Zukunft ein übergreifendes Ziel der regionalen Entwicklungsarbeit sein. Nahezu alle Lebens- und Arbeitsbereiche (nicht nur) im ländlichen Raum werden starken Wandlungsprozessen unterworfen sein.

Dem demografischen Wandel kann nur durch ein frühzeitiges und aktives Eingreifen begegnet werden. Die RAG wird in allen Handlungsfeldern Maßnahmen ergreifen, die dazu geeignet sind, die Region langfristig stabil aufzustellen.

▪ **Siedlungsstruktur und soziale Netze**

- Attraktives Wohnumfeld für junge Familien. Erhaltung und Entwicklung des ländlichen Raums als Wohnort für junge Menschen und Familien.
- Unterstützung der Entwicklung von Wohnformen und Lebensmodellen für ältere Menschen -sowohl für ein langes eigenverantwortliches Leben als auch für betreute Wohnformen
- Flexible / multifunktionale Sozialraumausstattung

▪ **Stärkung der wirtschaftlichen Basis des ländlichen Raumes**

- Attraktiver Wirtschaftstraum
- Regionales Kompensationsflächenmanagement
- Stärkung der weichen Standortfaktoren in der RAG Sömmerda-Erfurt
- Stärkung von Naherholung und Tourismus
- Unterstützung von Projekten, die an Investitionen in die touristische Infrastruktur anschließen
- Stärkung der Vermarktung landwirtschaftlicher Produkte (u.a. Bauernmarkt Elxleben, Unterstützung beim Aufbau der Dachmarke „Weidewonne Thüringen Becken“)

▪ **Kulturlandschaft erlebbar machen**

- Erhaltung und Erlebbarmachung des reichen kulturellen Erbes der Region (u.a. Steinrinne Bilzingsleben, Funde der Bronzezeit, Zeit der Thüringer, Schloss Kannawurf mit Renaissancegarten)
- Erhaltung und Erlebbarmachung des reichen natürlichen und kulturlandschaftlichen Erbes der Region (u.a. Thüringer Becken, Hohe Schrecke, Riedlandschaften, Steppenrasen)
- Entwicklung der jungen Kulturlandschaft Erfurter Seen sowie deren Einbindung in die umgebende gewachsene Kulturlandschaft.

▪ **Interregionale Zusammenarbeit**

- Kooperation bei der Entwicklung der „Erfurter Seen“ mit der Landeshauptstadt Erfurt (siehe Anlage)
- Stärkung der Stadt – Land Beziehungen sowohl in infrastruktureller wie auch kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht
- Kooperation im Naturschutzgroßprojekt „Hohe Schrecke“
- Kooperation im Nordwestkreis mit dem Geopark Kyffhäuser
- Kooperation mit der Bundesgartenschau 2021
- Kooperation mit der Internationalen Bauausstellung (IBA)
- Kooperation mit Netzwerken der Thüringer Direktvermarkter (v.a. im Bereich der RAGs Unstrut-Hainich, Kyffhäuser und Gotha – Ilm-Kreis – Erfurt) – Thüringer Bauernmarkt Elxleben
- Aufbau einer RAG übergreifenden Kooperation mit dem EU LIFE Projekt „Erhaltung und Entwicklung der Steppenrasen Thüringens“ - Unterstützung der Dachmarkenentwicklung „Weidewonne – Thüringer Becken“
- Überregionale Zusammenarbeit bei der Integrationsarbeit von Menschen in den Arbeitsmarkt (Fortführung der erfolgreichen Kooperation im Projekt „Wir – hier!“)
- Fortführung der Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Sömmerda

Anhang